

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 1

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 7. Jänner 1949

Neujahrsansprache des Bundespräsidenten Dr. Renner

1949 — das Jahr der Entscheidung

Bundespräsident Dr. Renner hielt knapp vor der Jahreswende über den Rundfunk eine Ansprache, in der er sagte: Zum viertenmal erleben wir den Jahreswechsel, seit in den April- und Maitagen 1945 der entsetzenvollste Waffengang der Weltgeschichte sein Ende genommen. Der Krieg war vorbei, aber wahrer Frieden ist nicht gekommen und wieder bangt die Menschheit vor einem neuerlichen Waffengang.

Wie glücklich wäre ich, wenn ich als Bundespräsident in dieser weihvollen Stunde euch verkünden könnte. Der Friede draußen in der weiten Welt ist gesichert. Leider muß ich wieder zu Geduld mahnen.

Lieber träte ich, wenn die diplomatischen Regeln und Gebräuche es erlaubten, hin vor den Rat der Großen und spräche: „Wir stehen, hohe Herren, im vierten Jahr nach Kriegsende, wir verhandeln zum sechstenmal: laßt es genug sein, des grausamen Spiels.“

Und ich könnte mit Recht hinzufügen: Wir Österreicher haben getan, was in unseren Kräften steht, um unser Land und Volk wieder aufzurichten und zu den ehrsamten Werken des Friedens zurückzuführen, haben auch alles getan, um zu sühnen, was zum allergrößten Teile nicht unsere Schuld, sondern unser Verhängnis gewesen. Wir, die unglücklichen Opfer dieses Verhängnisses, haben unsere Pflicht getan. Nun werdet auch ihr eurer hohen geschichtlichen Verantwortung endlich gerecht.

Aber ein völkerrechtlich noch nicht anerkanntes Staatswesen, ein vierfach militärisch besetztes Land hat keine andere Wahl, als die Entscheidung aus den Händen der Großen hinzunehmen und zufrieden zu sein, wenn sie endlich fällt. Das Jahr 1949 wird sie wohl bringen müssen — für uns Österreicher, ja für alle Völker der Welt.

Wir haben unser vielhundertjähriges Staatswesen, das in Stücke gerissen war und aus den Büchern der Zeitgeschichte gelöscht schien, wieder auf- und in seiner Eigenart wieder eingerichtet. Vom kleinsten Dorf bis zur Bundeshauptstadt war die alte Ordnung, war die Landes- und Bundesverwaltung neu aufzubauen.

Und fast überall hatten neue Männer und Frauen die Arbeit zu leisten. Diese im Herbst 1945 frei gewählten Männer und Frauen haben in einem stetigen krisenlosen Fortschritt ihre Aufgabe bewältigt. Sie haben sich im Vergleich zu den meisten Ländern des Kontinents am besten bewährt. Ihre Leistung wird heute ausnahmslos von aller Welt bewundert. Ich für meinen Teil, in meiner Funktion als Bundespräsident, erstatte Ihnen heute diesen Dank aufrichtigen Herzens.

Euch aber, Männer und Frauen, Jungen und Mädchen Österreichs, wünsche ich, daß es in eurem Privatleben, in eurem alltäglichen Schaffen, in den Mühen und Sorgen eures Haushaltes euch im neuen Jahre wohlgehe. Glück und Segen euch und all den Euren!“

General Kurassows Neujahrsgruß an das österreichische Volk

Der sowjetische Hochkommissar General Kurassow übermittelte dem österreichischen Volk folgende Neujahrsbotschaft: „Im Namen der Sowjettruppen in Österreich beglückwünsche ich das österreichische Volk zum neuen Jahr 1949 und wünsche ihm die besten Erfolge im Kampf um die Demokratie, um den Wiederaufbau des Landes und die Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung, um die Unabhängigkeit und Souveränität Österreichs.“

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 28. Dezember ein Mädchen der Eltern Hugo und Margarete Kefer, Walzer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 106. Am 29. Dezember ein Knabe Heinrich der Eltern Heinrich und Elfriede Hameder, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Riedmüllerstraße 6. Am 1. Jänner 1949 ein Knabe Franz Karl der Eltern Karl und Erika Wirnschimmel, Dreher, Niederhausleiten 64. — **Todesfälle:** Am 25. Dezember Hedwig Ortner, Haushalt, Waidhofen, Pocksteinerstraße 13, 41 Jahre. Am 29. Dezember Anton Sulzbacher, ehem. Gastwirt, Waidhofen, Ölberggasse 6, 78 Jahre. Am 31. Dezember Florian Blaumauer, Rentner, Waidhofen, Unter der Burg 9, 65 Jahre. Am 31. Dezember Franz Hofreiter, Rentner, Waidhofen, Hoher Markt 17, 74 Jahre. Am 3. Jänner 1949 Wilhelm Zemann, Rentner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 45, 63 Jahre. — **Jahresbericht des Standesamtes Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt für das Jahr 1948** (Vergleichsziffer des Jahres 1947 in Klammer): Eheschließungen 69 (55), Geburten 269 (257), Sterbefälle 169 (190), bei den Sterbefällen sind 13, im Vorjahre 17 Gefallene des zweiten Weltkrieges enthalten, so daß 269 Geburten tatsächlich 156 Sterbefälle gegenüber stehen. Unter den angege-

benen Zahlen befinden sich auch die Auswärtigen, die hier beurlaubt wurden.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Am Sonntag den 9. Jänner: Dr. Franz Amann.

75. Geburtstag. Der ehemalige Buchhändler und Papierhändler Albert Herzig begeht am 11. ds. seinen 75. Geburtstag. Wir wollen diesen Tag nicht vorübergehen lassen, um ihm unsere besten Glückwünsche zu übermitteln und jener Zeit zu gedenken, da er seine Arbeitskraft der Allgemeinheit zur Verfügung stellte. Lange Jahre gehörte er dem Gemeinderat unserer Stadt an und wurde von diesem zum geschäftsführenden Sparkassendirektor gewählt, welches Amt er mit großer Umsicht, Sachkenntnis und Tatkraft ausübte. Auch im Gewerbeverein war er längere Zeit an führender Stelle tätig. Wir wünschen Herrn Herzig, der sich schon vor einigen Jahren aus dem Geschäft zurückgezogen hat, daß ihm ein recht sorgenfreier Lebensabend beschieden sei.

Pfarrstatistik 1948. Aus den Matriken der Stadtpfarre ergibt sich folgendes Bild: Vorbemerkung sei, daß zur Stadtpfarre die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und ein Anteil der Landgemeinde gehört. Trauungen: 71, davon 53 Waidhofener Brautpaare und 18 auswärtige. Taufen: 232, davon 222 Säuglinge (57 unehelich) und 10 größere Kinder; der Anteil der Knaben betrug 125, der Mäd-

chen 107; davon stammen 112 Kinder aus der Stadtpfarre und 120 Kinder von auswärtigen Pfarren, die im Krankenhaus zur Welt kamen. Zahl der Konversionen 11, Austritte 3; seit der großen Austrittsbewegung im Jahre 1939 sind wieder 248 Personen zur katholischen Kirche zurückgekehrt. Im Jahre 1948 wurden über 134 Katholiken auf unserem Friedhof die Segensgebete der Kirche gesprochen; 96 waren Pfarrkinder, 38 auswärtige; die Zahl der kirchlich beerdigten Männer beträgt 59, der Frauen 62, der Kinder 13; nach Empfang der hl. Sterbesakramente starben 86 Personen, nicht gesehen (oder Versehen nicht gemeldet) wurden einschließlich der Kinder 30, von den 6 Überführungen ist nicht bekannt, ob selbe gesehen worden sind. Einschließlich die im Krankenhaus gespendeten Krankenkommunionen wurden von der Stadtpfarre 541 Versegänge gemacht. Im Stadtgebiet wurden 1948 insgesamt 75.000 Kommunionen ausgeteilt, davon 50.000 in der Stadtpfarrkirche und nahe 25.000 in den übrigen Kirchen (Klosterkirche, Spitalkirche, Krankenhauskapelle und Altersheimkapelle). Mehr als 300mal wurde in der Stadtpfarrkirche das Wort Gottes in Predigten und Ansprachen verkündet; der Religionsunterricht wird in 21 Volks- und Hauptschulklassen und 21 Mittel- und Fachschulklassen erteilt.

„Konnersreuth und andere mystische Erscheinungen“. Über dieses Thema spricht Propst Dr. J. Landlinger am Freitag den 14. Jänner um 8 Uhr abends im Pfarrsaal. Am Schluß des Vortrages wird ein Bildstreifen über Konnersreuth vorgeführt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten; Kinder mögen nicht mitgenommen werden, da der Vortrag sich an geistig reife Zuhörer wendet. An den darauf folgenden Freitagen im Jänner und Februar werden die Bibelvorträge wieder aufgenommen und zwar wird das Neue Testament behandelt werden.

Wissen Sie schon die Devise der Maskenredoute? Wir wollen Sie nicht länger auf die Folter spannen — die Devise lautet: „Tausend und eine Nacht?“ Lassen Sie sich also auf dem Zauberteppich des Prinzen Achmed in das Märchenland der Träume entführen, welches am 5. Februar in hier noch nie gesehener Pracht, sich Ihren Augen auftun wird. Als Veranstalter zeichnen die beiden Tanzkapellen M. Großbauer und M. Meilinger und eine Arbeitsgemeinschaft freischaffender Künstler Waidhofens.

Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereines. Im Probenlokal des Hotels Inführ fand am 30. Dezember die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereines Waidhofen statt. Obmann Griesenberger begrüßte die Mitglieder des Vereines sowie des Vorstandes und die Vertretung des Frauenchores Frau Buxbaum und Frau Stoiber, gab die Tagesordnung bekannt und gedachte in kurzer Ansprache der Verstorbenen. Die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Welche Fülle an Arbeit in den Proben geleistet wurde, war aus dem Bericht des Chormeisters Herrn Brait und des Dirigenten des Hausorchesters Herrn Steger zu entnehmen. Hohe technische Anforderungen stellte das Frühjahrskonzert mit den „Jahreszeiten“ von Josef Haydn sowie das satzungsmäßige Herbstkonzert. Neben den eigenen Vereinsveranstaltungen trugen Sänger und Musiker in einer Reihe festlicher Unternehmungen bei Vereinen und Kulturgesellschaften bei und das ständige Wirken mehrerer Mitglieder am Kirchenchor wird allgemein als Verbreitung kultureller Tat dem Verein angerechnet. Die strenge Einhaltung demokratischer Grundsätze hat nach innen und außen eine friedliche Plattform geschaffen, auf der sich ein Stück gesellschaftlichen Lebens der Stadt reibungslos bewegen kann. Die Verbindung im Lande selbst wurde sorgfältig aufgenommen und fand ihren Ausdruck in der Teilnahme an einer Operettenaufführung in Ybbsitz, einem Besuch des Volksliederspieles „Unter der blühenden Linde“ in Grein a. d. Donau und der Entsendung eines Delegierten zur konstituierenden Versammlung des österreichischen Sängerbundes. Die Wahl des Vorstandes brachte keine wesentliche Veränderung, ein Zeichen, daß die Funktionäre dem Interesse des Vereines gedient hatten. Nach einer anregenden Wechselrede über Zukunftsarbeiten und den Wünschen zum Jahreswechsel wurde die Versammlung mit dem Vereinsmotto „Wo man singt, da laßt

dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“ geschlossen.

Kriegsopterverband-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Wir geben allen Kameradinnen und Kameraden bekannt, daß Kam. Präscherer infolge anderweitiger Verpflichtungen als unser Mitarbeiter ausscheidet. Es ist uns ein Bedürfnis, ihm unseren Dank für seine unermüdete Arbeit im Dienste unserer Organisation auszusprechen. Wir wünschen Kam. Präscherer auch weiterhin alles Gute. Wir geben bekannt, daß auch weiterhin jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr in unserem Lokal im Gasthaus Reitbauer Dienststunden stattfinden.

Der Amstettner Kasperl war da! Für den 3. Jänner hat die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion alle Kinder von Waidhofen, Zell und Umgebung zu einem Kasperlnachmittag eingeladen. Der Inführsaal war gestopft voll. Gespielt wurde, da die Dekoration zu „Hänsel und Gretel“ noch nicht ganz fertiggestellt ist, „Kasperl und der kalte Januar“. Wie das Spiel den Kindern gefallen hat, davon konnten sich alle Anwesenden ausgiebig überzeugen. Der Eifer und das Hallo der Kinder, mit dem sie dem Spiel sekundierten, war unbeschreiblich. Es war so lebhaft, daß allen Erwachsenen noch eine Stunde danach der Kopf gebrummt hat. Alle Kinder waren ganz betäubt, als es zu Ende war und es gab unter groß und klein nur einen Wunsch: daß der Kasperl nur ja recht bald wieder nach Waidhofen kommen soll! Der Leiter des Kasperltheaters Herr Baumgartner hat auch eine Mädchengruppe von Amstetten „Kinderland“ mitgebracht, deren Gesang und Tanz lebhaft applaudiert wurde. Es war ein Nachmittag, so recht nach dem Herzen unserer Kinder. Es war auch eine Freude für unsere Kommandantur, welche diese Veranstaltung in dankenswerter Weise ermöglichte und förderte und wir hoffen, daß sie uns auch ein nächstes Mal wieder helfen wird, um unseren Kindern dann auch wirklich das versprochene Spiel von „Hänsel und Gretel“ zeigen zu können.

An alle Vereine und Kulturvereinigungen! Sämtliche Kulturveranstaltungen (Theaterveranstaltungen, Dichterlesungen, Konzerte, Varietés, bunte Abende etc.), gleichgültig, ob es sich um Darbietungen von Berufskräften oder Dilletanten handelt, sind mindestens eine Woche vor dem Veranstaltungstermin mit Angabe des Programmes und der Mitwirkenden zwecks Berichterstattung an das Kulturreferat des Amtes der n.ö. Landesregierung, an den Magistrat fernmündlich (Tel. 79, Kl. 5), mündlich (Rathaus, Zimmer 15) oder schriftlich bekanntzugeben.

Vom Alpenverein. Wie wir aus Innsbruck erfahren, ist das alte, bewährte Abzeichen des Alpenvereines, das silberne Edelweiß mit den Initialen AV. im Blütenkern, wieder gestattet und darf überall getragen werden. Diese Abzeichen werden in nächster Zeit beim Sektionszahlmeister Sparkassendirektor Paul Putzer zu erhalten sein. Der Hauptausschuß des Alpenvereines beabsichtigt, heuer wieder ein Jahrbuch (Zeitschrift) mit einer der vorzüglichen Alpenvereinskarten im Maßstab 1:25.000 herauszugeben. Der Preis wird sich, falls genügend Besteller sich finden, auf ungefähr 20 Schilling belaufen. Zwecks Übersicht der Bezieher werden die Mitglieder eingeladen, gelegentlich der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages dem Sektionszahlmeister auch mitzuteilen, ob sie den Bezug des Jahrbuches wünschen. Zahlung hierfür ist erst später zu leisten.

Generalversammlung des Touristenvereines „Die Naturfreunde“. Samstag den 8. Jänner findet um 19.30 Uhr im Gasthaus Fuchsbauer, Weyerstraße die Generalversammlung des Touristenvereines „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, statt. Anschließend hält Dr. Fritz Kolb, Mitglied der Alpinistengilde, einen Lichtbildervortrag über sein Himalayafahrt 1939. Die Mitglieder des Vereines werden hierzu herzlich eingeladen.

Eislaufen. Die Freunde des Eislaufsportes werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Lauttage jeweils rechtzeitig im Schaukasten der Sportunion am Freisingerberg (Novak-Haus) bekanntgegeben werden.

Vom Schachverein. Wie bereits bekanntgegeben, findet die diesjährige Generalversammlung am Sonntag den 9. Jänner um 10

e 3
ber-
die
in),
Otto
ach-
nid-
(Se-
voll
ei-
wie
ere-
teilt.
nige
m-
ufer
Er-
Pro-
Kin-
iffü-
ppei
ihne
ver-
Otto
der
Er
eih-
hin
iebe
far-
nög-
ein
be-
am
rüg-
dem

ippe
den
d 7
Jän-
nden
erer
vier
nds-
folz-
ter-
nem
den
vor
voll-
alle
ihr
des
die
und
vor-
Jän-
häu-
Vag-
ein-
farr-
We-
völ-
nge-
ngen
trum
auf“
am

ein
war
groß.
So
dler
höf-
ssen

23.
t R.
inen
men.
und
men
bei-
auf
iber-
Gen-
ner
ver-
der
war-
die
um
sich-
brin-

den
en-
lotte
ier-
De-
Ma-
onn-
ein
urde
Jo-
sitz,
be-
Ge-
He-
lena
Ybb-

der
Ybb-
Er-
e ir-

Im
t für
Ur-
ind,
t zu-
fan-
wärts
wa-

Uhr vormittags im Hotel Inführ statt. Alle Herren, welche sich zum Nachwuchs- bzw. Erstlingsturnier gemeldet haben oder noch melden, wollen dies bei der Generalversammlung tun.

Todesfall. Am 28. Dezember starb nach langem, schwerem Leiden der Private und Hausbesitzer Anton Sulzbacher, Bürger der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, im 79. Lebensjahre. Der Verstorbene, der früher Gastwirt in der Weyerstraße (Stiefvater) und Unter der Leithen war, gehörte viele Jahre der Freiw. Feuerwehr und der ehem. Bürgergarde an. Er war ein biederer und geachteter Geschäftsmann, dem alle, die ihn kannten, ein gutes Andenken bewahren werden. An seinem Begräbnisse beteiligten sich u. a. die Freiw. Feuerwehr, eine Abordnung der Jägerschaft und zahlreiche Bekannte und Freunde des Verstorbenen. R.I.P.

Kinder, besucht den Märchenfilm! Am Montag den 10. Jänner um 16 und 18 Uhr wird der Märchenfilm „Der Zauberfisch“ in der Filmbühne Waidhofen vorgeführt. Die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion ladet zu diesem schönen Märchenfilm Kinder und Eltern herzlichst ein.

Fasching

Der Fasching ist seit alten Zeiten das Fest der großen Lustbarkeiten! Man hört auch allerlei munkeln schon von Glanzpunkten der heurigen Saison — doch sei unseren Lesern schon jetzt ver-raten, daß sie noch ganz andere Dinge erwarten. Denn über allem Prunk und aller Herrlichkeit steht doch die echte „Wiener Gemütlichkeit“.

Drum kommen Sie auf jeden Fall am 29. Jänner zum Krankenhausball! Wie wohl die Devisen lauten mag? — Die nächste Nummer bringt's an den Tag!

Auf nach Jagerball! Zu uns habn's gsagt schon himrigsmal, / ja, habts denn ös koan Jagerball? / Da wars ja immer kreuzfidel, / denn d' Jager dö san sicher hell! / Drauf habn ma gsagt und dö is wahr, / wir halten eh im neuen Jahr / an Jagerball, an ganz an feschen, / mit unsern Diandln, d' lieben, reschen, / mit Gsangln, daß oan's Herzer lacht, / und jeder sag'n wird: So a Pracht! / A andre Sachen habn no d' Jager, / bei denen gibts do nia Versager? / Quartette aus Freunthallers Feder, / mei Freund, dö kan bestimmt net jeder! / 's Beste ist, ös kimmts allsander, / mit enkre feschen Dirndlgwänder / zum Ball der Ybbstaljagerei / und seids mit Lust und Freud dabei! / Der Ball, der is im neuen Jahr / am Samsta, 8. Januar, / z' Waidhofen in den Inführsiln, / auf a fesche Musi kimnts wohl zählen! / Und wann der Fasching dann vorbei, / werds sicher sag'n: dö Jageri / hat mit dem Ball ins Schwarze troffen, / das wir auch wollen gerne hoffen! / Es kimmt doch jeder auf sei G'schatz / bei dera Fuchsin-Haserln-Hatz. / Und wanst dann z' Schuß kimmt, schließ den Äser / und halt dir fern die Ohrenbläser! / Denn hast du ghabt ein Weidmannsheil, / so dankst du das zan größten Teil / dem Ball und auch dem Jagdverband, / der uns jetzt führt im Heimatland!

Badeeinrichtungen
liefert
Wilhelm Blaschko, Installateur
Waidhofen a. d. Ybbs.

Silvesternacht beim WSK. In einem von Kurt Gussenbauer und seinem fleißigen Stab festlich und originell ausgestatteten Haus fand in den Räumlichkeiten des Hotels Inführ die Silvesterfeier des populären Waidhofener Sportklubs statt. Die verstärkte Tanzkapelle Mik Grobauer sorgte mit beliebten modernen und klassischen Dreiviertelakt-Weisen in fast pausenlosem Rhythmus für die musikalische Unterhaltung der tanzfreudigen Sportjugend und der zahlreichen Freunde und Gönner. Den unzuverlässigen Höhepunkt des Abends bildeten zwei musikalische Uraufführungen des jungen Waidhofener Komponisten Erich Peter Weinzinger, der unter dem Pseudonym „Peter Weinz“ mit seinen jüngsten Schöpfungen das Publikum buchstäblich zu Orkanen des Beifalls begeisterte. Wie aus den Textblättern ersichtlich war, handelte es sich beim „WSK-Fox“ um eine Widmung Weinzingers an die kampfstärke Fußball-Elf. Kapellmeister Grobauer brachte mit seinen Solisten den Schlager mit unerhörtem Schuß und Elan und ein Gesangsterzett — die drei Melodienboys Kojeder, Slagenaufi, Holzfeind — in elegantem Jazzsatz (komplettes Arrangement sowie Text vom Komponisten), die launigen Worte des Vorspiels und den schwungvollen Refrain, der sich im Nu zum Allgemeingut der Gäste verbreitete und mitgesungen wurde, zum Vortrag. Der Beifall rief den Komponisten auf die Bühne und unter seiner Stabführung wiederholte die Kapelle mit den Sängern den „WSK-Fox“. Um dem ihm entgegengebrachten Jubel seinerseits Dank sagen zu können, brachte Weinzinger nun als Solist vor dem Mikrophon seinen Slow-Chanson „Jou-Jou“ mit der Kapelle Mik Grobauer zum Vortrag. War der „WSK-Fox“ etwas für Nervkitzel, so daß vor lauter Schwung und

Amstettner Kinder als Gäste der Sowjetarmee

In der russischen Besatzungszone Österreichs waren, wie alljährlich, 52.000 Kinder in Wien, St. Pölten und vielen anderen Städten Gäste bei großen Weihnachtsfeiern von sämtlichen sowjetischen Stadtkommandanturen und der Generaldirektion der USIA-Betriebe. Überall wurden die Kinder bewirtet und reich beschenkt.

Diesmal waren auch in Amstetten am 28. v. M. über 500 Kinder und deren Eltern Gäste der Stadtkommandantur. Mitten im großen Ginner-Stadtsaal stand ein riesiger und reich geschmückter Tannenbaum. Auf einer langen Tafel waren die vielen Geschenke aufgebaut. Unter Mitwirkung der Volksmusikschule Amstetten, der Spielgruppe des „Kinderlandes“, „Junge Garde“ und der „Freien österreichischen Jugend“ kam ein reichhaltiges und gutes Programm zum Vortrag. Es wurden zwei

Weihnachtsstücke zur Aufführung gebracht, die bei klein und groß helle Begeisterung auslösten. Den Höhepunkt der Feier bildete aber die herzliche Ansprache des Stadtkommandanten an die Kinder und deren Eltern, worin er besonders betonte, daß die Sowjetunion in erster Linie auf das Wohl und Glück aller Kinder bedacht ist, denn „die Kinder sind die Blumen jedes Landes“. Daraufhin verteilte der Stadtkommandant unter Assistenz von Offizieren und Soldaten die Weihnachtsgeschenke an die Kinder, die diese mit strahlenden Gesichtern entgegennahm. Drei Stunden währte dieses Fest der Freude und des Glücks nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen. Nur schwer trennten sich alle und lange wird die Feier den Besuchern und Gastgebern eine schöne Erinnerung sein.

Rhythmus die Tanzbeine nicht stille stehen wollten, so wandte sich der Chanson einschmeichelnd mit seiner äußerst pikanten Melodie und gewagt raffinierten Orchesterbesetzung direkt an die Herzen der Zuhörer. Es war kein Wunder, daß dem Komponisten hiefür lang anhaltender Applaus gesendet wurde. Der Abend war ein großer Erfolg nicht nur für die Popularität des WSK, sowie auch für den jungen Meister der Töne, der ihn sicher zu neuen guten Einfällen und ambitionierter Arbeit auf diesem Gebiete anspornen wird. Wir gratulieren herzlich!

Zum Silvesterrummel des WSK. erhalten wir aus Leserkreisen folgende Zuschrift: Viele Gäste hatten sich wahrscheinlich von dieser Veranstaltung mehr erhofft, als ihnen zuteil wurde. Es wäre begrüßenswert gewesen, wenn man Leute, die nicht mehr Herr ihrer selbst waren, rechtzeitig entfernt hätte. Einzigartig ist auch die Einführung, das neue Jahr mit einer Pause anzufangen. Von der Tradition, ins neue Jahr mit dem Johann-Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“ hineinzu tanzen, scheint man in Waidhofen durch die freudlosen Kriegsilvester abgekommen zu sein. Man müßte aber auch darauf Bedacht nehmen, neben den melodienlosen „Tanzrhythmen“ klingvolle Wiener Tanzweisen ins Repertoire aufzunehmen. Lobenswert bleibt die Ausschmückung der Räume. Desgleichen auch der Vortrag des Herrn Erich Weinzinger. Schade nur, daß dem oftmaligen Ersuchen um Ruhe nicht nachgegangen wurde. Notwendig wäre auch eine zeitweilige Lüftung des Saales. — Diese Zeilen sollen keine abfällige Kritik an dem WSK, oder einzelne Personen darstellen, sondern eine Anregung für alle Veranstalter, die in den nächsten Wochen Bälle geben werden. Jede Veranstaltungsgruppe möge ihr Augenmerk darauf lenken, ihren Gästen möglichst viele Freuden und gediegene Unterhaltung zu bieten. Dies ist der Wunsch vieler tanzlustiger Waidhofener und Zeller.

Vom Silvester zum Neujahr! Die letzten Stunden des alten Jahres werden alljährlich von einer sonderbaren Fieberigkeit erfüllt. Es geht dem Ende zu und da will man noch allerlei erledigen, bevor man ins neue Jahr steigt. Heuer stand der Jahreswechsel im Zeichen eines Witterungsumschlages. Glätte, Regen, richtiges Tratschwetter mit Wind und Sturm lösten sich ab. Dachschäden entstanden an vielen Häusern. In der Silvesternacht ereignete sich außer kleinen Lärmereien, die man in diesen Stunden gerne verzeiht, nichts Besonderes. Zur zwölften Stunde ließen in der Silvesternacht die Glocken der Stadtpfarrkirche volltönig ihre Stimmen erschallen, das neue Jahr wurde eingeläutet. Am Neujahrstage um 11 Uhr wurden vom Stadtturm nach allen vier Himmelsrichtungen bekannte Weisen geblasen. Nun stehen wir schon fest im neuen Jahr und kaum wir es denken, ist eine Woche vorbei!

Berggasse. Zu den bisherigen Gassenbezeichnungen ist eine neue gekommen. Die Bezeichnung „Am Krautberg“ wurde durch „Berggasse“ ersetzt. Die „Krautberggasse“ behält ihre Bezeichnung. Die Bezeichnung „Am Krautberg“ wurde wegen der Ähnlichkeit beider Namen aufgelassen. Wenn unsere Stadt auch klein ist, so gibt es doch viele kleine Gassen, deren Namen und deren Lage wenig bekannt sind. Auch die neue „Berggasse“ wissen viele nicht. Wir verraten nur, daß sie in der Nähe der Krautberggasse ist.

Schwerer Unfall. Am 28. Dezember um 10 Uhr stürzte beim Umladen von Langholz am Lagerplatz des Hauptbahnhofes der 54-jährige Arbeiter Johann Derfler durch Ausgleiten infolge Vereisung so unglücklich, daß er sich schwere Verletzungen zuzog und ins hiesige Krankenhaus überführt werden mußte. Sein Befinden hat sich schon bedeutend gebessert.

Ein kaltes Bad. Man hört jetzt nicht mehr viel von den Anhängern der Gruppe „Verkühle dich täglich“, doch scheinen da und dort wieder solche Experimente — meist unfreiwillig — gemacht zu werden. So ist in der Nacht des 28. Dezember ein etwas Angeheitertes beim „Ganserpark“ in den Schwarzbach gefallen. Dieses Bad bei einer Lufttemperatur unter 17 Grad hat den lustigen Gesellen bald in die raue Wirklichkeit versetzt. Auf seine angsterfüllten Hilferufe kam die Polizei und half ihm aus seiner wenig er-

freulichen Lage. Bald war er auch wieder trocken und da er keinen Schaden davontrug, als höchstens einen harmlosen Schnupfen, wird auch die Erinnerung an das kalte Bad nicht so düster sein. Dazu sei vermerkt, daß bei dieser Stelle, die sehr unübersichtlich und unbeleuchtet ist und kein Geländer hat, auch andere Passanten leicht einen Unfall erleiden könnten.

Kleiner Verkehrsunfall. Am 28. Dezember hat sich in der Ybbitzerstraße in der Nähe des Hauses Nr. 100 ein kleiner Verkehrsunfall ereignet, der leicht schwerere Folgen nach sich ziehen hätte können. Die im Hause Ybbitzerstraße 95 wohnende Frau Josefa Zemann, die in der Straßenmitte ging, rannte auf das Signal des Kraftwagens des Dr. O. B. diesem direkt in den Wagen und wurde niedergestoßen. Die Frau erlitt nur leichte Verletzungen. Den Lenker des Autos trifft keine Schuld. Wie in so vielen Fällen ist mangelnde Verkehrsdisziplin schuld auch an diesem Unfall. Das Gehen auf der offenen Fahrbahn, auch auf Straßen, die keine Gehestege haben, ist möglichst zu vermeiden, da ein rechtzeitiges Ausweichen schwer ist und der Autofahrer nicht so schnell halten kann. Die heutige Zeit mit ihrem gesteigerten Verkehr erfordert auch auf dem Lande erhöhte Aufmerksamkeit auf der Straße für den Fußgänger.

Die Postkasten sind wieder da — diesmal in kanariengelber Farbe. Man kann förmlich eine Geschichte der Postkasten und ihrer Farben schreiben. Von den ursprünglichen ganz einfachen kleinen Briefkästen, wie sie heute in den Landbezirken noch üblich sind, die mit einem einfachen Schlüssel aufzusperren sind, bis zu den heutigen Briefkästen der verschiedensten Systeme ist ein weiter Weg. In der altösterreichischen Zeit hatten die Postkasten orangefelben Anstrich. Diese Farbe stammte aus der Romantik der Postkutsche und der ersten Zeit der Post. In der ersten Republik wollte man an diese Zeit nicht erinnert werden und die Kästen wurden grau gestrichen. Diese Farbe war sehr ungenügend, besonders in der Häuserflucht der Großstadt mußte man lange suchen, um ein Postkastel zu finden. Nach dem Grau in Grau kam nach dem Jahre 1938 das rotgestrichene Postkastel, das zwar durch seine grelle Farbe sofort auffiel, aber uns doch auch nicht zusagte. Nun haben wir wieder Postkastel in einer Farbe, die von der meist grauen Häuserfarbe absticht und uns doch vertrauter ist. Es bleibt uns nur der Wunsch, daß die Aushebung der Postkasten auch regelmäßig und verlässlich erfolgt, wie wir es von der alten österreichischen Post gewohnt waren.

Den nächsten Lebensmittelauftrag werden wir bei rechtzeitigem Einlangen über mehrfach geäußertem Wunsch in Tabellenform bringen.

Konradshaim

Theater des Ländlichen Fortbildungswerkes. Eine Gruppe der Konradshaimer Jugend ist mit dem Schwank „Die Junggesellensteuer“ von Alois Gfall in die Öffentlichkeit getreten. Viermal ging das Stück über die Bretter und der jeweils übervolle Saal in der Schatzöd beweist am besten den vollen Erfolg des Stückes. Allen Beteiligten muß Lob und Anerkennung gezollt werden, besonders Hochw. Pfarrer G.R. Johann Koller, der für das Einstudieren des Stückes viel Zeit und Mühe verwendet hat. Das Trio Bösendorfer, Neff und Winkelmayr füllte die Pausen mit flotten Weisen. Die Hauptdarsteller des Stückes, der Kertl Ludl (Michael Fluch), Blasius Hasenfelder, vulgo Muffler Blasig (Ferdinand Ritt) und Kassian Kögl, vulgo Puffler Kaas (Franz Hopf) trugen besonders den Lacherfolg des Stückes bei. Auch die übrigen Darsteller taten ihr Bestes und der allgemeine Beifall sei den Beteiligten Dank und Ansporn, bald wieder ein Theaterstück zu bieten. Möge der Fonds zur Anschaffung neuer Kirchenglocken, dem durch das Reinertragnis dieses Stückes der Grundstock gelegt wurde, bald so groß sein, daß aus dem Vorhaben Wirklichkeit werden kann.

Weihnachtsfeier der Schule in der Schatzöd. Die Schulleitung dankt allen edlen Spendern, die es ihr ermöglichten, eine größere Anzahl von Armenbüchern aus dem Reinertragnis der beiden Weihnachtsfeiern anzuschaffen. Diese Gelegenheit soll auch nicht vorübergehen, ohne daß den Besitzern

des Gasthauses Schatzöd, Herrn und Frau Heigl, für ihr großes Entgegenkommen wärmste Anerkennung ausgesprochen wird. Auch allen die zur Errichtung der Bühne Material beigelegt oder beim Bau derselben mitgeholfen haben, sei der Dank ausgesprochen.

Geburten. In letzter Zeit wurden zwei neue Erdenbürger geboren. Es sind dies ein Töchterchen Agnes der Eltern Gottfried und Aloisia Farfeleder, Bichl, und ein Knabe Hermann der Eltern Johann und Rosa Helm, Unterwimm. Herzlichen Glückwunsch!

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Monatsbericht Dezember 1948 und Jahresstatistik des Standesamtes. Geburten: Am 28. November ein Mädchen Agnes der Eltern Gottfried und Aloisia Farfeleder, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 6. Am 27. Dezember ein Knabe Anton der Eltern Konrad und Maria Datzberger, Zimmermann, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch Nr. 53. Am 28. Dezember ein Knabe Hermann der Eltern Johann und Maria Helm, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 7. — Sterbefälle: Am 6. Dezember der Altersrentner Josef Nebel, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 44, 83 Jahre. Am 6. Dezember der Schmiedemeister Ferdinand Stuckenberger, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße Nr. 8, 74 Jahre. Am 7. Dezember die Ausnehmerin Aloisia Stockinger, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 15, 82 Jahre. Am 17. Dezember die im Haushalt tätig gewesene Anna Wöhry, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 33, 46 Jahre. Am 18. Dezember der Altersrentner Mathäus Steinauer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 34, 71 Jahre. Am 20. Dezember der gewesene Kreidfabrikant Emil Mänzel, Zell, Vitzthumstraße 9, 76 Jahre. Am 23. Dezember der Altersrentner Anton Rauscher, Zell, Feldstraße 9, 76 Jahre. Am 27. Dezember der Gastwirt Wenzel Kowarsch, Windhag, Unterzell 1, 66 Jahre. — Jahresstatistik: Im abgelaufenen Kalenderjahr 1948 kamen folgende Personenstandsfälle beim Standesamt Waidhofen a. d. Ybbs-Land zur Beurkundung: 61 Geburten, 57 Eheschließungen, 68 Sterbefälle, davon 15 Kriegssterbefälle. Die Personenstandsfälle teilen sich auf die einzelnen Gemeinden des Standesamtsbezirkes wie folgt auf: Gemeinde Waidhofen-Land: 29 Geburten, 25 Eheschließungen, 36 Sterbefälle. Gemeinde Windhag: 21 Geburten, 16 Eheschließungen, 8 Sterbefälle. Marktgemeinde Zell a. d. Y.: 1 Geburt, 6 Eheschließungen, 16 Sterbefälle. Gemeinde St. Leonhard a. W.: 9 Geburten, 6 Eheschließungen, 6 Sterbefälle. Gemeinde Zell-Arzberg: 1 Geburt, 1 Eheschließung, 2 Sterbefälle. An auswärtigen Ermächtigungen zur Eheschließung lagen 3 vor, während 2 Ermächtigungen von hier erteilt wurden.

Sonntagberg

Vom Standesamt. Im Monat Dezember 1948 wurden geboren: Am 2. der Sohn Willibald der Eheleute Willibald und Leopoldine Tatzreiter, Böhrlerwerk 49. Am 12. die Tochter Aloisia Maria der Eheleute Anton und Aloisia Knoll, Hilm 119. Am 23. der Sohn Ambros Engelbert der Eheleute Ambros und Berta Prüller, Böhrlerwerk 53. Am 24. die Tochter Barbara der Eheleute Leopold und Barbara Reitbauer, Niederhausleiten 21. Am 27. der Sohn Michael Leslee der Eheleute Johann und Erna Stöckl, Bruckbach Nr. 62. — Eheschließungen: Am 26. Dezember der Bäcker (Hilfsarbeiter) Ernst Prieler, Böhrlerwerk 64, und die Kanzleihilfskraft Stefanie Seisenbacher, Böhrlerwerk 14. Am 28. der Automechaniker Wilhelm A. Anggruber und die Hausgehilfin Anna Eibhuber, beide wohnhaft in Gmunden, Weyerstraße 65. — Sterbefälle sind erfreulicherweise keine zu verzeichnen. Im Jahre 1948 wurden beim Standesamt Sonntagberg insgesamt 65 Geburten, 40 Eheschließungen und 56 Todesfälle beurkundet. Geburten und Todesfälle dürften ziemlich gleich sein, da auch zum Standesamtsbezirk gehörige Personen auswärts gestorben sind. Der Standesamtsbezirk Sonntagberg umfaßt die Gemeinden Kematen, Niederhausleiten und Sonntagberg.

Weihnachtszuwendung für bedürftige Rentner. Die vom Gemeinderat beschlossene und von den drei politischen Parteien durchgeführte Sammlung für Weihnachtszuwendungen an bedürftige Rentner der Gemeinde Sonntagberg erbrachte den ganz beachtlichen Betrag von S 4348.20. Bei der Durchsicht der 62 ausgegebenen Sammelkarten konnte in sechs Fällen eine Verweigerung der Spende festgestellt werden, was aber dem Gesamtergebnis keinen Abbruch tun konnte, da die übrigen Spender je nach ihren Verhältnissen brav spendeten. Mit diesen aufgebrachtten Mitteln und dem Jahresvoranschlag für 1948 ausgewiesenen Betrag von 5000 S konnten 256 bedürftige Rentner je nach ihrer Bedürftigkeit mit 30, 40 oder 50 S zuteilt werden, was immerhin eine kleine Verbesserung zu den Feiertagen bedeutete. Allen bei der Aufbringung dieser Mittel beteiligten freiwilligen Helfer sowie auch den edlen Spendern sei herzlichst gedankt.

Bauernbundversammlung. Montag den 27. Dezember fand in Edlingers Gasthaus eine gut besuchte Mitgliederversammlung des

Die kommenden großen Wintersport-Ereignisse in Waidhofen a. d. Ybbs

Landes-Schimeisterschaften 1949 und Landes-Jugendschitag von Wien und Niederösterreich

In der Zeit vom 21. bis 23. Jänner 1949 finden in Waidhofen a. d. Ybbs die Landes-Schimeisterschaften 1949 und der Landes-Jugendschitag von Wien und Niederösterreich statt.

Waidhofen a. d. Ybbs wurde mit seinem landschaftlich würdigen Rahmen dazu ausersehen, Austragungsort der größten Wintersportveranstaltung des Jahres vom Lande Niederösterreich zu sein. Den Ehrenschutz der Veranstaltung übernahmen der Bürgermeister von Wien, General a. D. Dr. h. c. Theodor Körner und Landeshauptmann von Niederösterreich Josef Reither.

Die mit der Durchführung betrauten Schisportgruppen der „Naturfreunde“ und der Sportunion werden ihr Möglichstes tun, um in technischer sowie organisatorischer Hinsicht eine reibungslose Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten. Man kann auch davon überzeugt sein, daß die Stadtverwaltung und die Bevölkerung selbst im Interesse des Fremdenverkehrs den Gästen aus nah und fern herzliche Gastfreundschaft entgegenbringen und regen Anteil an den Wettkämpfen nehmen wird.

Mit Sonderzügen und übrigen Transportmitteln werden die besten Rennläufer und Springer des Landes sowie viele Gäste eintreffen.

Freitag vormittags werden die Meisterschaften vor dem Rathaus feierlich eröffnet. Nachmittags gehen bereits die Langläufer über die Strecke. Samstag Abfahrtslauf vom Schnabelberg, abends das festliche Ereignis, Schiball im Hotel Inführ. Sonntag vormittags Torlauf am Torlaufhang in Kraillhof und nachmittags das große Springen auf der Kraillhofer Sprungschanze. Als Abschluß findet abends im Hotel Inführ die Siegerehrung statt.

Wenn der Wettergott dem Veranstalter, dem Landes-Schiverband von Wien und Niederösterreich hold ist, dann kann man heute schon voraussagen, daß die Landes-Schimeisterschaften 1949 und der Landes-Jugendschitag von Wien und Niederösterreich den Höhepunkt der diesjährigen niederösterreichischen Schisaison darstellen.

Aufruf des Magistrates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Am 21. und 23. Jänner 1949 werden in Waidhofen a. d. Ybbs die offiziellen Schimeisterschaften und der Jugend-Schitag von Wien und Niederösterreich durchgeführt.

Aus diesem Anlaß wird eine große Anzahl Schisportler und Fremde nach Waidhofen a. d. Ybbs kommen. Um diese erhebliche Anzahl von Gästen unterbringen zu können, ist es unbedingt notwendig, auch Privatquartiere in Anspruch zu nehmen.

Der Magistrat ersucht daher im Interesse des Fremdenverkehrs die Bevölkerung der Stadt, die Veranstaltungsleitung weitestgehend zu unterstützen und den vorsehenden Funktionären Quartiere zur Verfügung zu stellen. Freie Quartiere für diesen Anlaß können auch beim Magistrat, Rathaus, Zimmer 15, gemeldet werden. Die Unterkünfte werden bezahlt.

Waidhofen a. d. Y., 5. Jänner 1949.

Der Bürgermeister:
Alois Lindnerhofer e. h.

Gasselfahren im Waidhofener Alpenstadion

Die Vorbereitungen für das Gasselfahren am 16. Jänner sind im vollen Gang, sind doch Obmann Alfons Weber und seine engsten Mitarbeiter Franz Schausberger, Sekretär i. R., und Karl Weinzingler, Sparkassebeamter i. R., seit Wochen in fieberhafter Tätigkeit. Letzterer ist als

Verserl gsetzt wird. / Wann wo in Waidhofen a Goabsoock auskimm, / dann stehts nächsten Tag in da Zeitung bestimmt. / Wann d' Bibäcker Jager an Hasn erlegn, / dann steht morgen bestimmt wo a Gstanzl deswegn. / Wann z' Aschba a Bierleich zur Liegerstatt führn, / dann müßens bestimmt a Gedicht drüber schmiern. / Wann einer si schneuzt, einer huast oder spuckt, / das wird schon am nächsten Tag greimt und fein druckt. / Und hats a koan Versmaß und hats a koan Reim, / und geht a beim Anschau schon alls aus 'n Leim, / die Hauptsach bleibt do, daß die Tinten verspritzt, / wann irgend so an „Dichter“ a Liachtl aufblitzt. / Mi gehts ja nix an und es is grad deswegn: / Mir is an der Muadersprach viel glegn. / I halts stets in Ehrn und in Ehrn soll ma schreibn, / und net geln sei blumige Nasn dran reibn. / Drum merks enk, ös Reimschmid, laßt's Dichtn fein gehn, / und schreibts wiä der Schnabl enk steht, das is schön. / Das Dichtn, das is hübsch a schwierige Kunst, / von enk wird die Muadersprach do nur verhunzt! B. J.

St. Leonhard a. W.

Geburt. Als letztes Kind im Jahre 1948 wurde den Zimmermanns-Eheleuten Konrad und Maria Datzberger, Unter-

Gewährmann für die Finanzierung des Unternehmens besorgt und konnte uns berichten, daß die Dotierung der Preise in einer Höhe von 7000 Schilling zu 80 Prozent dem Rennkonto bereits erledigt wurde. Zum vollständigen Gelingen wird nur mehr eine günstige Schneelage benötigt und das Ybbstal wird wieder einmal ein Fest erleben, das den Veranstaltern voll zur Ehre gereicht.

Kürzlich waren einige Herren aus Wien hier zu einer Besprechung für die Fremdenverkehrswerbung, und zwar Hofrat Doktor Schmiedl vom Amt der Landesregierung und Direktor Hybbsich vom Werbefilm Wien sowie der Präsident des Landes-Schiverbandes Franz Oliva und es wurde dabei selbst die Verfilmung der Wintersportveranstaltungen des Ybbstaales erörtert. Auf- und Rennfahrt wird daher im Filme festgehalten und dies wird dazu beitragen, unsere engere Heimat weiterhin für den Fremdenverkehr zu erschließen. Die Besprechung über Werbetätigkeit und Filmarbeit wurde unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Komm.-Rat Alois Lindnerhofer und im Beisein des Stadtrates Max Sulzbacher sowie mehrerer Komiteemitglieder des Wintersportes abgehalten. Nennungen für dieses Rennen können jederzeit im Gasthofe Weber, Waidhofen a. d. Ybbs, erfolgen. Nähere Bestimmungen über die technischen Weisungen werden jedem Beteiligten eingehändigt.

Abfahrtslauf, Torlauf und Springen der Schisportgruppe des TV. Naturfreunde Waidhofen a. d. Ybbs

Bei günstiger Schneelage veranstaltet die Schisportgruppe des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ am Samstag den 8. Jänner um 14 Uhr einen Abfahrtslauf vom Schnabelberg, Sonntag um 9 Uhr vormittags Torlauf in Kraillhof und nachmittags ab 14 Uhr Schispringen auf der Kraillhofer Sprunganlage. Nennungen: Freitag von 19 bis 20 Uhr im Gasthaus Weber, Samstag von 10 bis 12 Uhr im Gasthaus Baumann. Die Veranstaltung ist vereinsfrei.

Sollte die Wetterlage eine Durchführung der Veranstaltung unmöglich machen, nehmen die TVN-Rennläufer am Sonntag den 9. Jänner am Bodenwieslauf teil. Näheres in den TVN-Schaukästen.

Zwei große Wintersportveranstaltungen können wir heute ankündigen. Wenn richtiges Winterwetter eintreffen wird, und wir hoffen es, dann soll es aber gewiß dabei nicht bleiben. Wäre es nicht möglich, auf unserem Eislaufplatz etwas Besonderes zu sehen? Können man nicht einmal eine Kunsteisläuferin oder ein Kunsteisläuferpaar zu einem Schaulaufen gewinnen? Es könnte dies im Rahmen eines früher so beliebten Eiskostümfestes sein. Was ist mit dem Eishockeyspiel, das hier früher schon von den Studenten geübt wurde. Auch hierfür würde sich in Sportkreisen ein stärkeres Interesse zeigen, wenn einmal ein gutes Spiel gezeigt würde. So wie am Sportplatz würden sich auch am Eislaufplatz sicherlich sportbegeisterte Zuseher genug einfinden. Der hier bodenständige und älteste Wintersport scheint heuer noch im Sommerschlaf zu ruhen. Es ist dies das Eisschießen. Was war dies doch früher für ein fröhliches Leben! An allen Ecken und Enden der Stadt gab es Eisbahnen und selbst im Stadttinnern und auf der Ybbs sausten die Eisstöcke. Das lustigste war doch das Bratschießen und keine Woche verging, da nicht ein solches Wetschießen seinen fröhlichen Abschluß fand. Also heraus, ihr Eisschützen! Auch euer Sport ist ein richtiger Wintersport, nahm er doch sogar bei den Olympiaden einen ehrenden Platz ein!

pei (Franz Deuretzbacher), der überaus lebhaft spielte. Ihm standen jedoch die anderen Hirten Wolferl (Fritz Schwein), Leander (Peter Gilg) und Stachel (Otto Wagenhofer) in keiner Weise nach. Sehr frisch spielten die beiden Hirtenmädchen Mirzl (Anna Kogler) und Zenzl (Seraphine Lichtscheid). Sehr würdevoll wurden die Rollen Marias (Vroni Preiler) und Josefs (Karl Schenkel) sowie der Engel (Theresia Fuchsluger), Theresia Steiner, Hermine Wurm gespielt. Wir wollen auch nicht die hl. drei Könige (Helm, Schachinger, Oberklammer) sowie ihren komischen Vorläufer (Rainer Schenkel) vergessen. Der Erfolg war auf ihrer Seite, trotzdem die Proben dauernd durch Krankheitsfälle der Kinder behindert waren. Ja selbst die Aufführung war in Frage gestellt, da der Lippei direkt aus dem Krankenbett auf die Bühne geholt werden mußte. Vor der Gabenverteilung sprach Hochw. Herr Pfarrer Otto Schneckenleitner im Namen der Lehrerschaft zu Eltern und Schülern. Er wies auf die hohe Bedeutung des Weihnachtsfestes als des Festes der Liebe hin und leitete die Schüler an, in wahrer Liebe zu handeln. Zum Schluß dankte der Pfarrer den Frauen und Müttern, die es ermöglichten, daß jedes anwesende Kind ein großes Sackerl mit allerlei Süßigkeiten bekam. Die Schulweihnachtsfeier wurde am folgenden Tag wiederholt. Das Reinertragnis aus den freiwilligen Spenden wurde dem Glockenfonds überwiesen.

Theateraufführung. Die Theatergruppe St. Leonhard a. W. tritt am Sonntag den 16. Jänner um 2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends und am Sonntag den 22. Jänner um 2 Uhr nachmittags mit folgenden Stücken auf die Bühne: 1. „Der Wilderer von der Stolzhoferalm“, Volksstück in vier Akten von L. J. Alexander. 2. „Die Kindstauf“, Lustspiel in 2 Akten von W. Holzner. 3. „Reu und Leid vor dem Weltuntergang“, ein tolles Stück mit Gesang in einem Akt von A. Wilhelm. Näheres kann den Programmen entnommen werden, die vor den Vorstellungen zu haben sind. Bei vollständig neuer Bühnendekoration werden alle Spieler in ersten und heiteren Szenen ihr Bestes geben. Um eine Überfüllung des kleinen Saales zu vermeiden, werden die Karten nur im Vorverkauf abgegeben, und zwar nur so viele Karten als Plätze vorhanden sind. Diese Karten sind ab 6. Jänner (Dreikönigstag) in den beiden Gasthäusern Pichl und Aigner, bei Kaufmann Wagner und im Pfarrhof erhältlich. Den Reingewinn wird die Spielergruppe dem Pfarramt als Glockenspende überreichen. Wegen dieses guten Zweckes wird die Bevölkerung von St. Leonhard a. W. und Umgebung herzlich eingeladen, die Vorstellungen recht zahlreich zu besuchen. Kommt darum alle zum „Wilderer“ und zur „Kindstauf“ nach St. Leonhard und nehmt hier teil am „Weltuntergang“!

Viehmarkt. Am 28. Dezember wurde ein Viehmarkt abgehalten. Der Auftrieb war infolge des ungünstigen Wetters nicht groß, aber gehandelt wurde dafür um so mehr. So erzählt man sich, daß die letzten Händler erst am nächsten Mittag unser Gebirgsdörflein in weinseliger Stimmung verlassen hätten.

Feuersgefahr und rasche Hilfe. Am 23. Dezember bemühte sich der Gastwirt R. Pichl, mit Hilfe eines Holzfeuers seinen Traktor aufzutauen und flott zu bekommen. Durch eine undichte Stelle sickerte Öl und plötzlich wurde das Fahrzeug von Flammen eingehüllt und da kein Mensch die Arbeiten beaufsichtigte, konnte das Feuer auf die behelfsmäßig eingerichtete Garage überspringen und bedrohte den großen Gebäudekomplex. Zum Glück waren Männer und Zugtiere rasch zur Stelle, die mit vereinten Kräften den Traktor aus der Scheune zogen, denselben mit Sand bewarfen und das Feuer erstickten. Auch die Scheune konnte gerettet werden, aber um ein Haar hätten fünf Minuten Unvorsichtigkeit den Ort in eine große Gefahr bringen können.

Ybbsitz

Geburten. Am 22. Dezember wurde den Eltern Ludwig und Ernestine Seisenbacher, Tapezierer in Ybbsitz, Rotte Maisberg Nr. 14, ein Mädchen namens Gerlinde Stefanie geboren. Am 23. Dezember erhielten die Eltern Franz und Maria Gruber der Wirtschafft Hoch-Sonnleiten, Ybbsitz, Rotte Maisberg Nr. 11, ein Mädchen Maria. Am 21. Dezember wurde ein Knabe namens Josef den Eltern Josef und Margarete Kainrath, Ybbsitz, Rotte Großprolling Nr. 23 (Thomais), beschert. Am 31. Dezember ist als letzte Geburt des Jahres 1948 das Mädchen Helene der Eltern Franz und Magdalena Kerschbaumer, Hilfsarbeiter in Ybbsitz, Markt Nr. 42, zu verzeichnen.

Sterbefall. Am 30. Dezember starb der Mühlenbaumeister Josef Wagner, Ybbsitz, Markt Nr. 110, der nach kurzer Erkrankung im Alter von 65 Jahren seine irdische Laufbahn beschloß.

Standesamtsbericht vom Jahre 1948. Im Jahre 1948 beurkundete das Standesamt für den Markt Ybbsitz und angrenzende Urbarmgemeinden, die ihm angeschlossen sind, 29 Geburten und von auswärtig 30, somit zusammen 59 Geburten. Eheschließungen fanden 38 am hiesigen Standesamt, 9 auswärtig statt. Zusammen somit 47. Sterbefälle wa-

Bauernbundes statt. Bauernratsobmann Helderstorfer konnte unter den Erscheinungen als Redner Nationalrat Tazreiter und Kammerobmann Ing. Hänslner, Bürgermeister der Landgemeinde Waidhofen begrüßen. Ersterer schilderte in verständnisvoller Weise das Wesen und die Lage der demokratischen Republik Österreich im großen und ganzen und gab Aufklärung über Bauernbundangelegenheiten. Den Gipfelpunkt seiner mit Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen war die Forderung an die Bauern, an der unbedingt notwendigen Einigkeit des Bauernstandes und am ererbten katholischen Väterglauben festzuhalten. Kammerobmann Ing. Hänslner behandelte in seiner beifällig aufgenommenen Rede wirtschaftliche Angelegenheiten, hob wie schon der Vorredner die Arbeitsfreudigkeit des österreichischen Volkes und dessen Aufbau- und Selbständigkeitswillen hervor, verwies auf die Lieferungsauflagen und Pflichten und gab verschiedene Aufklärungen. Die lebhaft öffentliche Debatte richtete sich begründeterweise hauptsächlich gegen die erhöhte Schweine- und Fetteilferung, die den Gebirgsbauern schwer trifft, da sich diese mit der Getreide- und Kartoffellieferung nicht vereinbaren läßt, weil es an Qualitätsfutter fehlt, um den entsprechenden Fettansatz erzielen zu können. Bauernratsobmann Helderstorfer forderte am Schluß zur Treue zum Österreichischen Bauernbund auf, welcher in der ÖVP. eingegliedert und Träger des Mittelstandes ist; wir dürfen nicht aus starsinnigem Egoismus das Große und Ganze vernachlässigen. Einigkeit und Zusammengehörigkeit sei die Parole jedes Österreicher!

Ulmerfeld

Standesamtsmeldung für Dezember 1948. Geburten: Dem Ehepaar Friedrich und Emma Weissensteiner, wohnhaft in Hausmening, am 8. Dezember ein Knabe Friedrich. Dem Ehepaar Johann und Anna Leimhofer, wohnhaft in Ulmerfeld, am 5. Dezember ein Knabe Josef. Dem Ehepaar Markus und Gertrude Spreitzer, wohnhaft in Hausmening, am 11. Dezember ein Knabe Markus. Dem Ehepaar Engelbert und Aloisia Mock, wohnhaft in Kornberg, Langenheim, am 23. Dezember ein Mädchen Maria. Dem Ehepaar Walter und Elfriede Fiala, wohnhaft in Ulmerfeld, am 25. Dezember ein Knabe Walter Josef. Dem Ehepaar Franz und Anna Helm, wohnhaft in Neuhofer, Pfoendorf, am 26. Dezember ein Knabe Franz Anton. — Eheschließungen: Karl Fischer und Anna Riedler, beide wohnhaft in Hausmening, am 4. Dezember. Karl Schuller und Marie Gartner, beide wohnhaft in Neuhofer a. d. Ybbs, Fuchslug, am 6. Dezember. Augustin Wieser, wohnhaft in Kröllendorf, und Maria Meidl, wohnhaft in Allhartberg, am 18. Dezember. Franz Stiebellehner und Vera Kolar, beide wohnhaft in Hausmening, am 18. Dezember. Sterbefälle: Am 9. Dezember Josefa Prachner in Hausmening. Am 10. Dezember Juliane Hinterbuchinger in Neuhofer a. d. Ybbs. Am 17. Dezember Franz Üblacker in Kornberg. Am 26. Dezember Anita Veronika Schuster in Hausmening. — Am Standesamt Ulmerfeld haben im Jahre 1948 55 Trauungen stattgefunden, 80 Geburtenfälle und 70 Sterbefälle wurden beurkundet.

Heimkehrer. Aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft sind heimgekehrt: Willi Schübel, wohnhaft in Hausmening, und Anton Hlawaty, wohnhaft in Ulmerfeld. Herzlich willkommen und viel Glück in der Heimat!

Biberbach

Sterbefälle. Am 16. Dezember starb Maria Jechsmayer, die Tochter des Franz Halbertschlager vom Ganzberghäusl 216, im 24. Lebensjahre. An der Stätte ihres mehrjährigen, stillen Wirkens als Angestellte des allgemeinen Krankenhauses in Amstetten sollte sie auch still, versehen mit den letzten Tröstungen, verscheiden. Die sterbliche Hülle wurde nach Biberbach überführt und unter großer Anteilnahme am 18. Dezember zur letzten Ruhe bestattet. Am 25. Dezember starb der Altersrentner und frühere Weber Leo Hirsch, wohnhaft in Biberbach Nr. 53, im 92. Lebensjahre und wurde auch hier am 27. Dezember zur letzten Ruhe bestattet. Obwohl nicht verwandt, wurde er doch von der Familie Polteraer bis zu seinem Tod in rührender Weise gepflegt und betreut, die damit ein leuchtendes Beispiel selbstloser Nächstenliebe gegeben hat.

Kirchliches Leben in Biberbach im Jahre 1949. Das Jahr 1948 verzeichnet: 23 Taufen, 9 Knaben und 14 Mädchen, davon leben 19 Kinder, 4 Kinder sind verstorben. 17 Trauungen, 14 Begräbnisse (10 Erwachsene, davon 5 Männer und 5 Frauen und 4 Kinder), das Höchstalter war 92 Jahre, 13.000 Kommunionen, 4 Wallfahrten, und zwar nach Sonntagberg, Krenstetten, Sankt Leonhard und Maria-Neustift. Die religiöse Woche wurde vom 14. bis 21. März 1948 von P. Lenz, S.I., Wien, abgehalten.

Eine zeitgemäße Mahnung! Nachstehendes Gedicht ist zwar etwas scharf, trifft aber doch das Wesen der Sache. D. Red. Das Dichten, das is scheinbar heut sehr modern, / i merks ja an mir, i dicht selber so gern. / Ma sollts gar net glauben, was heut alls passiert, / und was von den Dichtern in

ren 56 zu verzeichnen, wovon 5 von auswärts gemeldet wurden.

Silvester-Kehraus. In ganz bescheidener und, man möchte fast sagen, stiller Art wurde heuer Silvester gefeiert. In manchen Gasthäusern herrschte beinahe „Heilige-Nacht-Ruhe“. Nur in den Gaststätten Wagner und Lengauer waren bei bescheidenen Musikklängen Silvesterzummankünfte zu verzeichnen. Im Gasthause Mimra, woselbst die Schrammelmusik Bäuml aus Waidhofen durch ihr fleißiges und munteres Spiel für Stimmung sorgte, konnte eine humorvolle, gemütliche Silvesterlaune beobachtet werden. So nahm das Jahr 1948 mit jener Bescheidenheit Abschied, mit der dieses Jahr die meisten Menschen beschert hatte.

Weihnachtsfeier. Am 24. Dezember nachmittags wurde bei der Fa. Peter Ginzler eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Belegschaft durchgeführt. An den freudigen Gesichtern und dem herzlichen Lachen der Kinder war zu ersehen, daß die bescheidene Feier von den Kindern begeistert aufgenommen wurde.

Vortragsabend. Am 15. Dezember fand in Ybbsitz ein Vortragsabend der Gesellschaft zur Pflege der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zur Sowjetunion statt, bei dem Herr Strebl über „Wir und unsere Nachbarn“ sprach, an den sich eine interessante Diskussion schloß. Es wurde auch eine Zweigstelle Ybbsitz gegründet, zu dessen Obmann Herr Biber und des weiteren Bürgermeister Kupfer, Schuldirektor Ott und die Herren Beutl, Bruckner und Stockner in den Ausschuß gewählt wurden. Es ist zu hoffen, daß dadurch auch in Ybbsitz im Rahmen des hier Möglichen Gelegenheit geschaffen wird, breitere Kreise der Bevölkerung über das Wollen der Sowjetunion aufzuklären und die Bedeutung dieser als Wirtschaftspartner für Österreich zu erkennen. Es wird auch noch möglich sein, den diversen „Sensationsnachrichten“ gegenüber sich ein klares Urteil zu bilden, was sicherlich nur von Nutzen sein kann.

Hauptversammlung des Brandschadenhilfsvereines. Sonntag, 2. Jänner, fand im Saale des Gasthauses Heigl die Hauptversammlung des Brandschadenhilfsvereines Ybbsitz und Umgebung statt. Nationalrat Tazreiter als Obmann eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung und ehe zur Tagesordnung übergegangen wurde, verlas dessen Stellvertreter den vorjährigen Bericht, der einstimmig angenommen wurde. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, „Bericht über die Tätigkeit des Vereines“, teilte der Obmann mit, daß glücklicherweise im abgelaufenen Jahre kein größerer Unglücksfall sich ereignete; nur im Sommer waren auf der Viehweide am Bauernboden drei Rinder vom Blitz erschlagen worden, deren Besitzer vom Verein 5900 S Schadenssumme ausbezahlt erhielt. Bei dieser Gelegenheit bemerkte Nationalrat Tazreiter, daß in solchen Fällen stets rechtzeitig die Anzeige gemacht werde, damit das Fleisch der Rinder noch der Verwertung zugeführt werden kann. Weiters wurde dem Herrn Riegler in Opponitz für die seinerzeit abgebrannte Hütte die Versicherungssumme von 1500 S ausbezahlt. Der zweite Punkt der Tagesordnung war der Kassenbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß der Stand der Vereinskasse nach Jahreschluß 1947/48 8781 Schilling betrug von welchen obige Auszahlungen in Abzug kommen, so daß für dieses Jahr der Abschluß einen Betrag von 2936 S aufweist. Nach der einstimmigen Entlastung der Rechnungsprüfer, teilte der Obmann mit daß der Verein, wenn auch keine Verpflichtung besteht, den Feuerwehren zur Nachschaffung von Geräten eine Unterstützung zukommen lasse, was ca. 1 Schilling pro eingeteilter Klasse ausmachen dürfte. Da der Kassenstand so gering ist, beantragte der Obmann, daß heuer eine Einzahlung geleistet werde, damit im Falle eines Unglücksfalles der Verein über die notwendigen Geldmittel verfüge, und stellte den Antrag, daß pro Klasse 30 S zur Einzahlung gelangen, d. h. für jede Klasse stufenweise steigend, so daß für die letzte, also 10. Klasse 300 S zur Einzahlung kämen, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Ferners berichtete der Obmann, da eine Verbandsgründung aller Brandschadenhilfsvereine nicht möglich ist, daß jedoch eine Arbeitsgemeinschaft aller Hilfsvereine in Niederösterreich angestrebt wird, welchem auch der hiesige Verein beizutreten beabsichtigt. Nachdem sich Herr E. Heigl für diesen Antrag eingesetzt hatte, wurde dieser einstimmig beschlossen. Von der Wahl des Vereinskassens wurde Abstand genommen und unter Berücksichtigung des Antrages Herrn Schallauers, mittels Wahlzettels diese Wahl in der nächsten Versammlung vorzunehmen, gleichfalls einstimmig angenommen. Da zum letzten Punkt der Tagesordnung, „Allgemeine Anträge oder Anfragen“, sich niemand zum Worte meldete, schloß der Obmann mit dem Hinweis, daß jeder Besitzer stets Vorsorge treffen soll, um Brandschäden zu verhüten, die Versammlung. Anschließend an die Vereinsversammlung sprach Nationalrat Tazreiter noch über Wirtschaftsfragen und teilte unter anderem mit, daß außer dem Milch-, Vieh- und Getreidewirtschaftsverband jede Zwangsbeziehung beendet ist und auch für Brennholz diese Ende März l. J. abläuft. Durch die in Aussicht gestellte Futtermittelbeistellung wird es eventuell auch möglich sein, die Viehbliefe-

rungskontingente zu erniedrigen. Die zu beobachtenden Preiserhöhungen, bemerkte der Redner, sind ungerechtfertigt und sind nur Gerüchten und Spekulationen zuzuschreiben, die jedoch keinen Bestand haben, im Gegenteil, es sind in manchen Artikeln Preissenkungen zu erwarten. Weiters sprach Nationalrat Tazreiter über die kommenden Nationalratswahlen, über die beabsichtigte Wahlgesetzänderung und betonte, daß es das Bestreben der ÖVP, ist, nicht das Volk zu proletarisieren, sondern im Gegenteil die Arbeiterklasse in den Mittelstand zu erheben und diesen zu stärken, denn dadurch sei dem österreichischen Volk am besten gedient. Mit dem Hinweis, daß der Bauernbund ein Hort für die Erhaltung des Mittelstandes ist und im festen Gemeinschaftssinn Österreichs Wirtschaft aufblühen könne, beendete Nationalrat Tazreiter seine Rede.

Großhollenstein

Todesfall. Am 28. Dezember starb um 6 Uhr nachmittags Frau Anna Wentner vom Bauernhause Schneib (Rettensteiner) im 60. Lebensjahre. Obwohl schon lange leidend, starb sie doch ganz überraschend, mit der hl. letzten Ölung versehen. Vor acht Jahren hat sie nach dem Tode der Bäuerin, ihrer Schwester, sich den Sorgen und Pflichten des Schneibhofes freiwillig gewidmet. Und es waren ganz gewaltige erschütternde Schicksalsschläge, die über diese alte, angesehene Bauernfamilie der Rettensteiner hereinbrachen. Der zweite Weltkrieg brachte es mit sich, daß die österreichischen Gebirgler immer wieder schonungslos an allen Fronten eingesetzt wurden. Von den sieben stattlichen Söhnen des Bauernhofes Schneib fielen fünf hintereinander und der sechste ist seit Jahren bis heute noch vermißt. Von dieser einst so zahlreichen Familie verblieben nur mehr der jetzige junge Bauer und seine jüngere Schwester am Hofe, denen die „Nandl-Moam“ in mütterlicher Liebe diente. Pfarradministrator Josef Meyer würdigte am offenen Grabe in einem warm empfundenen Nachruf die Verdienste dieser braven, treuen Seele. „Schlicht, einfach selbstveressen und unbekannt hat sie auf ihrem Platze ganz und gar ihre Pflicht getan und kann für alle Hausfrauen als vorbildliches Beispiel dienen. Ehre ihrem Andenken!“

Silvesterrummel. In der Silvesternacht veranstaltete der Hollensteiner Sportverein einen sehr gelungenen Unterhaltungsabend im faszinierendem mit allerlei Glücksabzeichen reich geschmückten Edelbachersaale. Die moderne Tanz- und Unterhaltungsmusik besorgte in bewährter Weise die Kapelle des Franz Streicher. Für laufende Unterhaltung war ebenfalls gut gesorgt. Die ulkige Ansage besorgte Ludwig Ulls. Mit großem Beifall wurde ein Neujahrsspiel aufgenommen. In sinnigen Reimen nahm das „Alte Jahr“ (Gustl Pranzl) Abschied und das „Neue Jahr“ (Frl. Lotte Kirch) hielt den Einzug. Sehr sinnreich traten die zwölf Monate, von Mädchen dargestellt, auf die Bühne und hielten eine Art Rückschau und Vorschau über die einzelnen Monate des vergangenen Jahres. Dieses Reimspiel hatte Frau Josefine Pranzl verfaßt. Ein Hallo ertete ein grotesker Boxkampf und die lustigen Lokalstanzln Gustl Pranzls und Fritz und Toni Steinbachers erzielten Lachsalven. Es war ein lustiger Silvesteraußgang, von der Hollensteiner Sportjugend veranstaltet, welcher ihnen läßt, daß der alte Frohsinn, der immer in Hollenstein zu Hause war, wieder im Anwachsen ist.

Weihnachtsfeier des Bienenzüchtervereines. Diese wurde heuer zusammen mit einer Neujahrfeier am 2. Jänner im Vereinslokal bei Rettensteiner abgehalten. Nach der Begrüßungsansprache durch den Obmann Franz Fils mayer übergab er den Vorsitz an den Obmann des Unterhaltungsausschusses Roman Hochauer. Beim strahlenden Lichterbaum wurden die Lieder „Heilige Nacht“ und „O Tannenbaum“ gemeinsam gesungen. Die Begleitung besorgten die Harmonikaspieler Hans Rettensteiner jun. und Toni Steinbacher, welche ihre Instrumente in virtuoser Weise beherrschten. Sie trugen auch den ganzen Abend zur Unterhaltung bei. Großen Beifall fand das Gedicht „Das Lied vom braven Obmann“, welches von Sepp Katzensteiner verfaßt war. Es wurde auch viel süßes Naschwerk, guter Wein und doppelt gebrannter Schnaps zum Besten gegeben. Im Ganzen war es ein sehr gemütliches, kameradschaftliches Fest, zu dem die zahlreich erschienenen Imker von St. Georgen mit ihren Familienangehörigen mit ihrem erwachsenen Humor sehr zur Heiterkeit beitrugen und sich an dem Wettbewerb ums Bessersingen mit den Hollensteiner Sängern und Sängern tapfer behaupteten. In den Zwischenpausen wurden aber auch vom Obmann einige ernste Fragen erläutert. Unter anderem die Vollwertunterstützung der Bienenzüchtervereine. Der Österreichische Imkerbund läßt nämlich überraschender Weise verlaublich, daß alle Versicherungen des vergangenen Jahres mit Ende Dezember, abgelaufen sind und umgehend erneuert werden müssen. Dabei sei der Prämienatz von 2 auf 3 Prozent für je ein angefangenes Tausend der Vollwertunterstützungssumme zu zahlen.

St. Georgen am Reith

Bei der Jahresschlußandacht am Silvesterabend wurde der alte Bramlehner von einem leichten Schlag gerührt. Der 77jäh-

rige Jubelbräutigam hat sich nicht nehmen lassen, den 7 km weiten Weg zur Schlußandacht zu Fuß zu machen, nachdem er noch bis Mittag Holzfuhrerarbeit geleistet hatte. Wir wünschen ihm baldige Genesung!

Heimkehr einer Fahne. Die Fahne der Jungfrauenkongregation traf am 3. Jänner wieder in St. Georgen a. R. per Post ein. Was könnte wohl diese Fahne alles erzählen? Im Jahre 1941 mußte sie direkt an den Gauschatzmeister in Wien abgeliefert werden, da alle Einsprüche abgelehnt worden waren. Im Jahre 1948 wurde bei einer Hausdurchsuchung im Bezirk Baden bei Wien ein Sack mit Kirchenfahnen gefunden, darunter auch unsere Kongregationsfahne. Nun fand sie heim. Freilich schaut die Fahne entsprechend aus. Sie wurde in zwei Teile getrennt, nur die eine Seite kam zurück; von der zweiten Hälfte ist nur das gestickte Muttergottesbild heimgekehrt. Das Fahnenband kam auch sehr verschmutzt mit. Wer hat sich mit der geweihten Fahne bereichern wollen, wer hat sie immer wieder „verlagert“?

Bevölkerungsbewegung 1948. Die Pfarrbücher weisen aus: 14 Tufen, (8 Knaben, 6 Mädchen), 15 Eheaufgebote, 12 Trauungen, 6 kirchliche Begräbnisse (2 Männer, 3 Frauen, 1 Kind). Die Kommunikantenzahl beträgt 8648.

Göstling

Ein Veteran dahingegangen. Am Altjahrstag starb im 67. Lebensjahre Paul Puhösl, Ehrenobmann der sozialistischen Partei in Göstling und Gemeinderat, nach schwerem asthmatischem Leiden. Er war in den Jahren 1945 bis 1947 Parteibeamter. Durch sein korrektes, entgegenkommendes Verhalten erwarb er sich die Achtung aller Mitbürger und es wird ihm stets ein ehrendes Andenken in der Gemeinde bewahrt werden. Neben den zahlreichen Trauergästen nahmen am Leichenbegängnis der gesamte Gemeinderat, der Obmann der Bezirksorganisation der sozialistischen Partei, Landtagsabgeordneter Siegmund und Ing. Pfeiller teil. Abg. Siegmund hielt dem Dahingegangenen einen warm empfundenen Nachruf, der Bürgermeister dankte ihm namens der Gemeinde für die Mitarbeit, desgleichen der Obmann Musil.

Schülerheim. Die Satzungen des neuen Schülerheimvereines Göstling wurden vom Landessicherheitsdirektor genehmigt. Seine Aufgabe ist das Schülerheim, das bis 1945 geführt wurde, dann infolge Besetzung aufgelassen werden mußte, und nun von der Gemeinde gänzlich aufgegeben wurde, wieder zu schaffen und zu führen. Das Heim soll den Schulbesuch hauptsächlich für Schüler des oberen Ybbstales erleichtern, die durch weite Entfernung ihres Wohnortes oder durch andere Umstände daran gehindert sind. Am Sonntag den 23. Jänner findet im Gasthause Dobrowa in Göstling um 13 Uhr die gründende Versammlung statt, zu der die gesamte Bevölkerung der Gemeinden des oberen Ybbstales hiemit eingeladen ist. Der Jahresbeitrag beträgt 10 S, der einmalige Gründerbeitrag 500 S. Stifterbeitrag 1000 S. Anmeldungen an den Schülerheimverein Göstling, Geldbeträge an die Raiffeisenkasse Göstling.

Verschönerungsverein. Mit Mitte 1945 wurde auch die Tätigkeit des Verschönerungsvereines, der durch 40 Jahre muster-gültig gearbeitet hatte, eingestellt. Seither geschah nichts, die Anlagen verfielen, das Badehaus befindet sich in einem schrecklichen Zustand, die abgebrannte Halle harret des Wiederaufbaues. Nun wurden die erweiterten Satzungen des Verschönerungsvereines vom Sicherheitsdirektor genehmigt und in Kürze findet die gründende Versammlung statt. Zweck dieses Vereines ist die Pflege und Wahrung des Natur- und Heimatschutzes, die Verschönerung des Ortes, Bewahrung vor der Verschandlung des Ortsbildes, Anlegung von Wegen usw., des Bades und Erhaltung desselben, Aufbau der Halle, Instandsetzung des Sportplatzes usw. Es steht zu erwarten, daß die gesamte Bevölkerung auch an diesen Arbeiten sich beteiligt.

Weihnachtsfeier für die Kriegsbeschädigten. Dem uner müdlichen Eifer des Obmannes der Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten in Göstling Pfaffenhuemer, ist es zu danken, daß am Sonntag den 2. Jänner im Kinosaale eine Weihnachtsfeier mit reicher Beteiligung der Kriegsbeschädigten und Kriegerwitwen abgehalten werden konnte. Nach der Begrüßung der Festgäste unter denen sich Kooperator Manner, die Gemeinderäte Alois Prosinj und Fahrner befanden, hielt Rudolf Aigner die Festrede. Der Göstlinger Gesangverein sang die Lieder „Stille Nacht, heilige Nacht“ und die „Hymne an die Nacht“. Die Göstlinger Feuerwehrmusik spielte das Lied „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit“. 199 Mitglieder wurden mit Geldspender beteiligt, einige Witwen erhielten Lebensmittelpakete, die Kriegswaisen Bäckereien. Allen edlen Spendern herzlichsten Dank!

Silvesterabend. Der Gesangverein Göstling veranstaltete einen Silvesterabend, der sich eines außerordentlich guten Besuches erfreute und mit dessen Erfolg auch der Verein durchwegs zufrieden sein kann. Aufgeführt wurde das Stück „Weiberregiment“ von Anton Dvorschak, ein lustiges Stück mit schönen Volksliedereinsparungen. Man kann ruhig sagen, die künstlerische Leistung war sehr gut. Es spielten ausgezeichnet; den

Bauer Simplinger Leopold Keferböck, dessen Tochter Seferl Frl. Christl Kirchberger, ganz vorzüglich den Kuhhirt Kaspar Rudolf Aigner, den Wirt Zangl Sepp Riegler und prächtig im Spiel war dessen Weib Gitta Pfaffenböck. Der Bauer und Jäger Siegfried Hinterreiter erfreute durch sein reiches Spiel und seine Lieder. Er machte auch dem Weiberregiment ein Ende. Auch alle übrigen Spieler beherrschten ihre Rollen sehr gut, so Ludwig Auer als Fleischhauer und Frl. Pepi Keferböck als dessen Gattin Korudla. Franz Seitzberger gab den Großbauern Melchior, Ida Hager sein Weib Urschl, Rudolf Dippelreiter den Bauern Mooskopf, Fanni Fuchsbauer dessen Weib Veronika, Anton Bodenstein den Bäcker Mehlwurm und Frl. Traudl Kirchberger dessen Weib, Frl. Frieda Lettner die Kellnerin Regerl, Hubert Blaimauer die Gemeindegewaltmeisterin Reul Rax, Ewald Hofer den Jäger-Hias, Sepp Jagersberger den Gemeindegewaltmeister Bartl und schließlich Franz Forstner den Peter. Die Pausen füllte das Vereinsorchester unter Leitung des Chorleiters Franz Eppensteiners aus, das in aufopferungsvoller Weise auch die Tanzmusik besorgte. Es war jedenfalls ein gemütlicher Abend und eine gute Leistung.

Österreichischer Touristenklub, Sektion Ybbsitz. Im August des Jahres 1947 trat die Sektion Scheibbs des ÖTC, an den derzeitigen Vorstand der Sektion Ybbsitz heran, sich an den Arbeiten des Vereines und insbesondere an der Betreuung des Hochschutzhauses, die Scheibbs übernommen hatte, sich zu beteiligen. Es wurde in Göstling ein Arbeitsausschuß gebildet, in dem sich besonders Frl. Gitta Pfaffenböck, die Geschwister Keferböck, Anton Ecker, Herta Berger und Otto Schnebl sowie die Geschwister Hofer eifrig beteiligten. In Lunz und Langau wurden Gruppen gebildet und binnen kurzem war die Zahl 100 an Mitgliedern überschritten und da Scheibbs mit Arbeiten im eigenen Gebiet überhauft war, wurde eine Sektion Ybbsitz gegründet, die mit 1. Jänner 1948 die Betreuung des Schutzhauses am Hochkar von derselben übernommen hat. Die Satzungen wurden am 10. Februar 1948 vom Landessicherheitsdirektor genehmigt und der Ausschuß am 23. Mai endgültig gewählt. Die Mitgliederzahl ist nun bis Ende des Jahres auf 262 gestiegen, die sich verteilen auf: Altengbach 2, Gaming 1, Sankt Georgen a. R. 12, Göstling 78, Gresten 5, Lassing 21, Lackenhof 52, Lunz 77, Neustift 2, St. Pölten 2, Randegg 2, Scheibbs 1, Urfahr 1, Waidhofen a. d. Ybbs 2, Wien 2, Winklarn 1. Mit der Instandsetzung des Hauses und der inneren Einrichtung wurde begonnen und letztere bis Jahreschluß fast beendet. Es wurden angeschafft: 24 Matratzen mit ebensoviel Keilpolstern, 27 Leintücher, 7 Polsterüberzüge, 75 Decken, 20 Strohsäcke, 40 Handtücher, 40 Stockerl, 10 Tische, ein Bausägekasten. Der Keller wurde instandgesetzt, die Umzäunung erneuert und ein kleiner Zubau für das Tragtier errichtet. Da der Touristenklub nicht Eigentümer des Grundstückes ist, auf dem das Haus steht, wurde das Grundstück um das Haus herum im Ausmaße von 2838 m² vermessen und der Ankauf eingeleitet. Die Hütte selbst wurde bekanntlich von der Sektion Krems-Stein und Waidhofen des ÖTC, 1891 erbaut und am 7. September 1891 mit einem Raum für vier Matratzenbetten eingerichtet, von der Sektion Krems-Stein bis 1945 betreut, im Jahre 1914 und 1921 ausgebaut. Der steigende Besuch verlangt einen weiteren Zubau, der im Jahre 1949 ausgeführt werden soll. Die Baugenehmigung ist bereits am 25. Juni 1948 erteilt worden. Zum Pächter wurde Siegfried Mandl bestellt. In großer Gefahr befindet sich die Bewirtschaftung, da die Kammer für Handel und Gewerbe, Sektion Fremdenverkehr, für die Übertragung der Konzession für die Gaststättenbewirtschaftung von der ehemaligen Sektion Krems-Stein auf die Sektion Ybbsitz eine Gebühr von 9060 S verlangt, die selbstverständlich unmöglich aufgebracht werden kann. Am 13. Mai 1948 wurde neben dem Schutzhause eine Wetterbeobachtungsstation durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik errichtet und in nächster Zeit soll für dieselbe im Schutzhause eine Fernsprechstelle für den allgemeinen Sprechverkehr eingerichtet werden. Der Hüttenbesuch betrug bis Ende Oktober: 789 Mitglieder, 701 Nichtmitglieder. Nichtigungen: 944 Mitglieder, 380 Nichtmitglieder. Zwei Lehrausflüge wurden unternommen: nach Eisenegg und nach Johnsbach mit Besteigung des Ödsteins und zur Mödlingerhütte. An Lichtbildervorträgen hielt Dr. Stephan in Göstling 3, Lunz 4, Sankt Georgen 1, Langau 3, Lassing 1, weiters hielten noch Vorträge: Aigner in Lunz 2, Leitgeb in Langau 2. — Am Sonntag den 2. Jänner hielt die Sektion ihre erste Jahresversammlung ab, in der der Vorstand Dr. Stephan einen eingehenden Bericht über die im Jahre 1948 geleisteten Arbeiten und den Kassenbericht erstattete. Anwesend waren auch Mitglieder der Gruppe Gaming der Naturfreunde, über deren Antrag beschlossen wurde, für das Ybbsitz- und Erlafal ein Arbeitsausschuß zu gründen. Die Vorarbeiten übernahm Dr. Stephan und die Versammlung aller Touristen- und Sportvereine des Ybbsitz und Erlafalles findet am 30. Jänner in Lunz statt. In die Sektionsleitung wurden für

1949 einstimmig gewählt: Obmann Dr. Ed. Stepan, Min.-Rat; Stellvertreter Otto Schneßl, Bäcker, und Gitta Pfaffenböck, Posvorstand; Schriftführer Herta Berger, Privatangestellte; Stellvertreterin Finni Fuchsbauer, Kleidermacherin; Zahlmeister Ewald Hofer, Kaufmann; Stellvertreter Pepi Keferböck, Hausgehilfin; Markierungswart Sepp Jagersberger, Böttcher; Stellvertreter Rudolf Aigner, Landwirt; Hüttenwart Otto Kurz, Tischler; weiters für die Gruppen St. Georgen a. R. Leopold Keferböck, Kraftfahrer; Lassing Anton Ecker, Postangestellter; Lackenhof Hans Reiter, Holzarbeiter; Lunz a. S. Ferd. Heigl, Bergmann. Hierauf folgte der Bericht über die Geldgebarung.

Gaffenz

Jahresstatistik. Im verflossenen Jahre gab es in unserer Pfarre 28 Geburten, davon 12 Knaben und 16 Mädchen, darunter 3 uneheliche. Todesfälle waren 11 zu verzeichnen, Trauungen 7 und 1 Konversion. Ferners wurden bei 10.000 Kommunionen gespendet. An Caritas gingen über 4000 S mit einer hochherzigen größeren Spende einer einheimischen Firma ein und die an die bedürftigen Pfarrbewohner, welche nicht hervortreten und oft bestimmt gerechterweise Anspruch auf solche Zuwendungen haben, ausgeteilt wurden. Allen Wohltätern und Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott!“ im Namen der Caritas und der beteiligten bedürftigen Personen. Aus dem Rechenschaftsbericht unseres Pfarrherrn Geistl. Rat Loimayr konnte entnommen werden, daß die Generalrenovierung unserer Pfarrkirche dank des Opfersinnes der Bevölkerung kein Manko zu verzeichnen hat, sondern ein paar Schillinge sogar Überschuss. Die gewaltigen finanziellen und anderen Opferleistungen mögen als Samen zur Instandsetzung unserer lieben Sebaldkirche am hl. Stein, die über die Pfarrgrenzen hinaus sich besonderer Anziehungskraft erfreut, im Jahre 1949 Verwendung finden. Das Sebaldkirchlein soll wieder ein Gehäuse bekommen, das leider im Zuge der Kriegseinsparung, nachdem es jahrhundertlang unberührt geblieben war, von der Felsenkirche heruntergeholt wurde. Dieses Gehäuse soll für den Opfersinn der Pfarrkindezeugen und die Pilger aus nah und fern grünen. Möge uns das Jahr 1949 wieder wirklich friedensmäßige Verhältnisse beschern, dann wird unser Volk wieder neu aufatmen und den Wiederaufbau unserer Heimat und ihrer ehrwürdigen Denkmäler vollenden.

Der Lesetisch

Das Ybbstal. Der erste Band des Werkes über die Gemeinden des Ybbstales ist erschienen und gewiß ein sehr schönes Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk. Ein prächtiges Vorwort, Abhandlungen über Bodengestalt, Klima, Gewässer, Pflanzen- und Tierwelt machen den Inhalt aus. 32 sehr schöne Ansichten, auf Kunstdruckpapier schmücken das Werk, eine sehr schöne Siebdruckkarte des Dürnstengebietes und der Lunzer Seen sowie eine Karte mit den Umgegendungen im Jahre 1940 und eine Karte des Herrschaftsbesitzes und der Landgerichte des ganzen südwestlichen Teiles von Niederösterreich liegen dem Buche bei, das fast 200 Seiten umfaßt und nur 24 S kostet. Zu beziehen durch den Verfasser Dr. Eduard Stepan, Göstling.

WIRTSCHAFTSDIENST

Über die Holzwirtschaft

WPL Am 31. Jänner 1948 ist die Bewirtschaftung von Holz, Holzhalbwaren und der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte endgültig außer Kraft gesetzt worden. An Stelle der bisherigen behördlichen Ordnung wird nun eine freiwillige Ordnung durch die Wirtschaftskammern treten. Es wird ein Holzwirtschaftsausschuß in Wien mit Zweigstellen in den Ländern gebildet werden. Möglicherweise muß der neue Holzwirtschaftsrat schon bald seine Feuerprobe bestehen. Der Waldbesitzer rechnet trotz der Verlängerung der Holzpreisverordnung mit einer Erhöhung des Holzpreises, der nicht ohne Folgen für die Gesteungskosten und damit für die Preise der zahlreichen Holzzeugnisse bleiben könnte. Da nicht anzunehmen ist, daß die mehrmals valorisierten Holzpreise die Gesteungskosten des Holzes — von wenigen Ausnahmefällen, z. B. bei sehr ungünstiger Bringungslage — nicht zu decken vermag, wird es Aufgabe des neuen Ausschusses sein, diesen Tendenzen entgegenzutreten, die für die gesamte Holzverarbeitende Industrie eine Verschiebung der Kostenstruktur und letzten Endes eine Verteuerung der Endprodukte bringen müßte. Mit Problemen besonderer Art hat die Papierindustrie fertigzuwerden. Ihre Kapazität beläuft sich auf rund 2 Millionen Festmeter, so daß sie 1948 bei einem Anfall von rund 1,2 Millionen Festmeter, im Durch-

schnitt mit einer 60prozentigen Kapazitätsausnutzung arbeitete. Dieser relativ hohe Holzfall war jedoch eine einmalige Erscheinung, bedingt durch die noch nicht aufgearbeiteten bzw. noch auf Walddäger befindlichen Schlägerungen im Rahmen der Pako-Aktion, die 1948 rund die Hälfte der Gesamtholzmenge für die Papierindustrie lieferte. Da an eine Wiederholung der Aktion nicht zu denken ist — allein wegen der Millionenverluste, die der Papierindustrie dadurch erwachsen, daß die Aktion verspätet anließ und die notwendige Austauschkohle daher zu den ungünstigsten Preisen verkauft werden mußte — ist die Papierindustrie im neuen Jahr ausschließlich auf ihr Kontingent angewiesen, das aber nur eine vielleicht 35prozentige Kapazitätsausnutzung gestattet würde. Da an Importe in größerem Umfang kaum zu denken ist, gilt es, das einzige Nutzholzreservoir zu erschließen, das noch verblieben ist: das Heizholz.

Die Verheizung ist bekanntlich die unrationellste Art der Verwendung von Holz und sollte wirklich nur dort stattfinden, wo es überhaupt keine andere Verwendung für minderwertiges Holz gibt. Derzeit aber werden noch hundertaufende Festmeter Holz verheizt, die wertvollstes Nutzholz darstellen. Während in den Städten wegen der besseren Kohlenbelieferung die Holzheizung gegenüber der unmittelbaren Nachkriegszeit bereits stark zurückgegangen ist, wird in ländlichen Gegenden noch immer überwiegend mit Holz geheizt, mit ein Grund für die geringe Marktleistung der sogenannten Bauernwälder. Es wird nun Aufgabe aller beteiligten Stellen, vor allem des Staates sein, darauf hinzuwirken, daß die Holzheizung möglichst weitgehend durch Kohlenheizung ersetzt wird und, wo dies nicht möglich ist, z. B. bei den Bergbauern, zumindest Heizgeräte mit sparsamem Holzverbrauch verwendet werden. Auch das sogenannte Wirtschaftsholz, z. B. das Holz für landwirtschaftliche Zäune, für Dächer usw., kann weitgehend durch andere zweckdienlichere Materialien ersetzt werden, wenn es auch hier wie beim Heizholz nötig sein wird, dafür zu sorgen, daß den landwirtschaftlichen Haushalten durch die Verwendung von Kohle bzw. durch den Ersatz des Wirtschaftsholzes durch Draht, Dachziegel, Eternit usw. keine allzu große Mehrbelastung erwächst.

Selbstverständlich sind dies Aufgaben auf lange Sicht, die nicht die Papierindustrie und auch die Holzwirtschaft als Gesamtheit, sondern nur der Staat lösen kann. Die staatlichen Stellen dabei zu beraten

und zu unterstützen, mag mit im Wirkungskreis der neuen Holzwirtschaftsausschüsse liegen, selbstverständlich auch die Herstellung eines richtigen Verhältnisses zwischen Export und Inlandversorgung.

Nachfrist zur Einbringung der Vermögenserklärung 1948

Das Bundesministerium für Finanzen verlaubt:

Mit Rücksicht auf die infolge der Feiertage zu gewärtigenden Verzögerungen in der rechtzeitigen Einbringung der Vermögenserklärungen 1948 (Ablauf der allgemeinen Erklärungsfrist: 31. Dezember 1948) werden die Erklärungen dann noch als rechtzeitig eingebracht angesehen, wenn sie spätestens bis zum 15. Jänner 1949 beim Finanzamt eingelangt sind. Ist der Wert eines Vermögensteiles derzeit noch nicht feststellbar, dann ist der Erklärungsfrist entsprochen, wenn dieser Vermögensteil mit einer kurzen Begründung für die Unterlassung einer Wertangabe in der Erklärung angeführt wird. Dies gilt insbesondere auch für Gesellschaftsanteile an verstaatlichten Betrieben, für die Steuerwerte nicht festgesetzt werden, weil ihre Bewertung im § 17 (1), des Vermögensabgabegesetzes und im § 21, Abs (3), des Vermögenszuwachsabgabegesetzes besonders geregelt ist. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Fristablauf wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Vermögenserklärungen 1948 von allen erklärungsspflichtigen Personen rechtzeitig einzubringen sind, auch wenn an einzelne dieser Personen eine amtliche Aufforderung zur Abgabe der Erklärung durch Zusendung der Erklärungsvordrucke oder auf eine andere Weise bisher nicht ergangen wäre. Vordrucke sind beim Finanzamt erhältlich oder können bei der Staatsdruckerei in Wien entgeltlich bezogen werden.

Steuerfälligkeiten im Jänner 1949

WPL. Im Jänner 1949 sind folgende Steuerfälligkeiten zu beachten: 1. Jänner: Jagdsteuer für das erste Halbjahr 1949. 10. Jänner: Getränkesteuer und Geforensteuer für Dezember, Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Dezember, Ankündigungsabgabe für Dezember, 14. Jänner: Anzeigenabgabe für Dezember. 15. Jänner: Lohnsummensteuer für Dezember. 25. Jänner: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Jänner. 31. Jänner: Hundeabgabe für 1949.

Für die Bauernschaft

Obstbaukurse

Die Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet im Auftrage der Landwirtschaftskammer eintägige Obstbaukurse, und zwar in Waidhofen a. Y., Gasthaus Streicher, Ybbsteirstraße, am Freitag den 14. Jänner um 6 bis 8 Uhr abends, Freitag den 21. Jänner um 6 bis 8 Uhr abends und am Samstag den 29. Jänner um 1 Uhr nachmittags eine Gartenbegehung, Treffpunkt beim Gasthaus Streicher.

In Ybbsitz am Mittwoch den 19. Jänner um 8 Uhr vormittags bei Herrn Kogler, Okl, Ybbsitz.

In Konradshaus am Samstag den 5. Februar um 8 Uhr vormittags im Gasthaus Heigl, Schatzöd.

Obstgartenbesitzer sowie alle Landwirte werden ersucht, an diesen Vorträgen und Kursen recht zahlreich teilzunehmen. Kursleiter Herr Franz Köbl.

Futterbauaktion mit Subvention

Anmeldungen für die Futterbauaktion werden von der Bezirksbauernkammer bis 31. Jänner entgegengenommen.

Der Hausgarten

Arbeiten im Obstgarten

Wer im Frühjahr Bäume zum Veredeln hat, muß jetzt die Reiser schneiden, und zwar gilt dies jetzt für das Steinobst. Die Reiser für das Kernobst werden von Mitte Jänner bis Mitte Februar geschnitten. Diese Arbeit findet bei frostfreiem Wetter statt. Die Edelreiser sollen von einem reichtragenden, gegen Krankheiten widerstandsfähigen Baum geschnitten werden, weil zu erwarten ist, daß durch das Reich sich alle Eigenschaften des Mutterbaumes auf den jungen Baum übertragen. Niemals sollen Reiser aus dem Innern oder der Schattenseite des Baumes entnommen werden, sondern nur von der Sonnenseite, weil diese Reiser besser entwickelt sind. Als Edelreiser dienen einjährige Triebe, Je kräftiger diese sind, um so sicherer wachsen sie an und um so besser verheilen die Kopfwunden. Die Reiser dürfen weder austreiben, noch trocken werden. Die Aufbewahrung geschieht am sichersten an einer vor Wind und Sonne geschützten Stelle im Freien. Dort werden sie so eingeschlagen, daß jedes Reis mit der unteren Hälfte im Boden steht und mit Erde umgeben ist. Bündelweise aufbewahrt und nur etwas in den Boden gesteckte Reiser sind schon nach kurzer Zeit unbrauchbar. Es ist gut, wenn man die Edelreiser mit Tannen- oder Fichtenreisig bedeckt. Ein Keller eignet sich für die Aufbewahrung nur dann, wenn er kühl und feucht ist. In ihm werden die Edelreiser in Sand eingeschlagen. Steinobst-besonders Kirschenreiser halten sich am sichersten in recht kühlen, feuchten Kellern, in denen sie nur mit Moos bedeckt werden. Von der Beschaffenheit der Edelreiser hängt der Erfolg des Veredelns wesentlich ab. Bei frostfreiem Wetter ist die Winterspritzung weiter durchzuführen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Mitteilung

des Wirtschaftsamt Waidhofen a. d. Y.

Folgende Abschnitte der Seifenkarte (7. Auflage) werden zur Ausgabe von Seife aufgerufen:

Seifenkarte S: Abschnitt B 1 Stück Schwimmseife (Einheitsseife), Fettsäuregehalt 16 g.

Seifenkarte M und N, Abschnitt E 4 ein Stück Schwimmseife (Einheitsseife), Fettsäuregehalt 16 g.

Die Abschnitte E 3 der Seifenkarten M und N verlieren mit 28. Feber 1949 ihre Gültigkeit und sind von den Händlern bis 15. März 1949 abzurechnen.

Gleichzeitig wird die Bevölkerung angewiesen, den Stammschnitt der Seifenkarten der 7. Auflage mit den noch anhängenden, nicht ausgenutzten Abschnitten für Waschlauge und Einweichmittel für künftige Aufrufe von Seife aufzubewahren.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich

Amtsstelle Waidhofen a. d. Y., Ölberggasse 3

Samstag den 15. Jänner 1949 ist die Amtsstelle für den Parteienverkehr geschlossen.

Calendar table for January 1949 with columns for Jänner, Februar, März, April, Mai, Juni and various feast days.

1949

Calendar table for the rest of 1949 with columns for Juli, August, September, Oktober, November, Dezember and various feast days.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Anton Sulzbacher

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir der Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Primarius Dr. Amann für die gewissenhafte Behandlung während der Krankheit, weiters der Stadtfeuerwehr, den Vertretern der Jägerschaft und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen auf seinem letzten Wege das Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., im Dezember 1948.

32 Fam. Sulzbacher und Leitner.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Gatten und Vaters, des Herrn

Wenzel Kowarsch

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranzspenden danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Dr. Fritsch für die jahrelange, gute Behandlung sowie der Gastwirtegenossenschaft, dem Herrn Vertreter der Wieselburger Brauerei, den Hausparteien und allen lieben Freunden und Bekannten, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Waidhofen a. Y., im Dezember 1948.

45 Familien Kowarsch-Wanek.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Josef Wagner

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir der Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Böhm für die aufopfernde Behandlung während der Krankheit, weiters der Innung, der Musikkapelle sowie allen Freunden und Bekannten, welche unserem guten Vater auf dem Wege zu seiner letzten Ruhestätte das ehrende Geleit gaben.

Ybbsitz, im Jänner 1949.

50 Familie Wagner.

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die uns anlässlich des Todes unseres lieben Großonkels, des Herrn

Florian Blaimauer

Hausbesitzer

zugekommen sind, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere der Hochw. Geistlichkeit, dem Herrn Propst Dr. Landlinger für die Führung des Konduktes, dem Herrn P. Gotthard für die Einsegnung am Friedhof und für die trostreichen Abschiedsworte, der Ehrw. Schwester Liberia für die aufopferungsvolle Pflege, Herrn Baumann als Vertreter der Fa. Böhler für die schönen Abschiedsworte sowie allen unseren Freunden und Bekannten, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Y., im Jänner 1949.

52 Fam. Tanzer und Seisenbacher.

Dank

Für die uns anlässlich der schweren Krankheit und des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Hedwig Orner

zugekommenen Beweise von Hilfsbereitschaft und herzlicher Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, ebenso Herrn Kaplan Teuffl für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Waidhofen a. Y., im Dezember 1948.

31 Eduard Orner und Kinder sowie sämtliche Verwandten.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Vaters und Großvaters, des Herrn

Franz Hofreiter

zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Vertretern des 1. Waidhofener Sportklubs und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Y., im Jänner 1949.

53 Familie Hofreiter.

Für die lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Emmerich und Gertraude Schauer

Waidhofen a. Y., im Dezember 1948.
40

EMPFEHLUNGEN

Praxis-Eröffnung

Dr. med. W. Landskron

Ybbsitz
51

Kosmetik und Damen-Frisiersalon Krejcarek
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 12
erreichbar unter Telephon Nr. 237

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 7. Jänner, ¼6 und 8 Uhr
Samstag, 8. Jänner, ¼6 und 8 Uhr
Sonntag, 9. Jänner, ¼4, ¼6 und 8 Uhr

Das singende Haus

Ein Film der Prominenten mit Hannelore Schroth, Hertha Mayen, Susi Nicoletti, Hans Moser, Curd Jürgens, R. Romanowsky, Paul Kemp u. a.

Samstag 8. Jänner, ¼4 Uhr
Sonntag, 9. Jänner, ¼2 Uhr
Märchenvorstellung

Wiesenzwerge

und zwei Farbfilme „Die Mondlaterne“ und „Bremer Stadtmusikanten“

Montag, 10. Jänner, 4 und 6 Uhr
Märchennachmittag

Der Zauberfisch

veranstaltet von der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion.

Dienstag, 11. Jänner, ¼6 und 8 Uhr
Mittwoch, 12. Jänner, ¼6 und 8 Uhr
Donnerstag, 13. Jänner, ¼6 und 8 Uhr

Liebe läßt sich nicht erzwingen

(Zwischen Himmel und Erde)
Ein Ringfilm mit Attila Hörbiger, Karin Hardt, Heinz Klingenberg, Joe Stöckel und Otto Wernicke.

Jede Woche die neueste Wochenschau

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

entbietet der geehrten Bevölkerung von Kematen

Der Bürgermeister: ANTON NOWOTNY.

33

Die Jägerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung

veranstaltet am Samstag, 8. Jänner 1949, einen

Ybbstaler Jägerball

in den Sälen des Großgasthofes Inführ und ladet hiezu höflichst ein. Beginn 19 Uhr.
Es spielt die Stadtkapelle. 34

39

SPÖ-LOKALORGANISATION WINDHAG

ARBEITER-BALL

Beginn 8 Uhr abends.

Eintritt im Vorverkauf 1 S.
an der Abendkasse 2 S.

Samstag den 15. Jänner 1949 in den Saal-Lokalitäten des Gasthofes Eibl, Zell a. d. Y.
Masken erwünscht, jedoch kein Zwang!
Es spielen: Kapelle Herold und Schrammeln.

OFFENE STELLEN

Knecht im Alter von 16 bis 30 Jahren wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 54

STELLEN-GESUCHE

Agrar-Ingenieurin, jung, tüchtig, sucht passenden Wirkungskreis in Büro oder Landwirtschaft. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 29

REALITÄTEN

Waldbesitz, 29 ha Fichtenbestände, 4 km vom Bahnhof Waidhofen a. d. Ybbs entfernt, beste Holzbringungsmöglichkeit zur Bezirksstraße, Holzvorrat ca. 4000 Festmeter nach Schätzungsgutachten, in Einem eventuell in Teilstücken verkäuflich. Adresse in der Verw. d. Bl. 35

Kleinhaus mit 3 Joch Grund, ca. 200 Obstbäume, in Markt- und Bahnnähe, gutes Quellwasser im Hause, ist zu verpachten, für einen späteren Zeitpunkt vielleicht käuflich zu erwerben. Auskunft in Kematen 51, Tür Nr. 3. 36

VERSCHIEDENES

Gut erhaltener schwarzer Herren-Wintermantel, mittlere Größe, zu verkaufen. Waidhofen, Unterer Stadtplatz 19, 2. Stock. 27

Junge Hunde, „Leonberger“, samt Hündin zu verkaufen. Forster, Necking 15, Sonntagberg, Post Rosenau a. S. 30

Tausche gebrauchte Schember-Waage, 15 kg, gegen 10-kg-Zeiger-Waage. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter Nr. 41.

Kaufe laufend jedes Quantum

Eschen - Rundholz

zu den besten Tagespreisen. 38

Matthias Wiesner, Wagnerei und Schiwerkstätte, Waidhofen a. d. Ybbs.

Schi, 1,80 m, mit Stahlkanten und Bindung, 100 S, elektr. Heizkörper, 110 Volt, 1500 Watt 75 S, Tischtelefon zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 42

Brauner Samt (ev. Kleidungsstück) gesucht. Marianne Rieß, Ybbsitz, 43

5 m Tüll abzugeben. Unterzell 15. 44

Kleiner heller Stutzflügel (Stingl) zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 46

Tischkreissäge, neu, für Tischlerei vorzüglich geeignet, zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 19. 47

Achtung, Kleinsparer!

Erster Einzahlungstag am Sonntag den 9. Jänner von 9 bis 11 Uhr im Gasthof Schneckenleitner, Sparverein „Arche Noah“, Unterzell 15. 37

Ein herzliches Prosit Neujahr

wünscht ihren verehrten Kunden

Leopoldine Göbler
Damenschneiderin
Ybbsitz Nr. 71.
28

Ein Bett mit Einsatz und Matratzen, ein Nachtkästchen, ein Tisch und drei Stühle preiswert abzugeben. Zell, Hauptplatz 3. 49

Zu verkaufen: Künstlerölfarben, Malpinsel, 2 große Zeichenblocks, 2 Staffeleien. Gasthaus Soukup, Bruckbach 49. 56

Tischbohrmaschinen, je 1 kleine und 1 große für Handbetrieb, zu verkaufen. Schlosserei Windhager-Göttlinger, Waidhofen, Hintergasse 32. 57

Nähmaschine

Zentral-Bobbin, fast neu, vor- und rückwärts nähend, preiswert zu verkaufen bei 48

Rudolf Palmelhofer, Aschbach 53.

Frauen-Wildlederhandschuh wurde am 4. ds. in der Stadt verloren. Bitte selben an Kamprath, Druckerei Stummer gegen Belohnung abzugeben. 58

Sparherd, gut erhalten (Kupferschiff, zwei Bratrohre), zu verkaufen. Zell, Zuberstraße Nr. 10. 59

Koffer-Schreibmaschine, Marke Urania, neuwertig, Schreibmaschinentischerl samt Stockerl, drehbarer Schreibtischsessel zu verkaufen. Brantner, Waidhofen, Mühlstraße Nr. 40. 60

Herren-Armbanduhr, moderne Ausführung, sowie ein eleganter Reisewecker in Lederetui, beides neu und Markenfabrikate, billig abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 61

EHEANBAHUNG

Was dein Herz begehrt, was dir lieb und wert, — Heim und Liebe für dein Leben, auch die Mittel für dein Streben, durch Institut Bernert, größtes Eheinstitut Österreichs, 26 Filialen, daher reichste Auswahl. Individuelle Anbahnung, Theaterrendevous. Gesellschaftsabende. Persönliche Bekanntschaften. Nächste Stellen: Amstetten, Preinsbacherstr. 5/4. St. Pölten, Brunnengasse 5/4. Linz, Hofgasse 9/4. Rückporto beilegen. 21

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.